Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 **September bis November 2019 - 92. Jahrgang**

HEINRICH

das-schuherlebnis.de

IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE
SOPHIENHOF CITTI-PARK
HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT

Tel. 0431/98135-0 · Mail service@schuhheinrich.de · www.das-schuherlebnis.de

Inhalt

Lieber Leser, ... 5
Pellkartoffelessen 2019 7
Impressionen vom Pellkartoffelessen 8
Grünkohlessen – Save the Date! 12
Grünkohlessen – eine Einführung für Neulinge 13
Grünkohlessen – Her mit den Preisen! 13
Spenden 15
Neue Mitglieder 15
Unser Bootswart stellt sich vor 16
Nachruf Hans-Rudolf Schröder 18
Nachruf Heiner Ketelsen 19
Härtetest 2019 22
Der Adler ist müde! 25
Paris ist eine Reise wert! 26
Einmal wieder Westensee 28
Impressionen Westensee 30
Apropos Westensee… 35
Medaillen im Regen 38
The Head of the Charles 2019 39
Mehr vom ‚Head of the Charles' 44
Alle Jahre wieder, diesmal neu erfunden 46
Coastal-Weltmeisterschaften in Hongkong – ein Rückblick 49
Merkel zu Besuch im EKRC 50
Arsenal Cup 3.0 52
Die Winterwoche 2019/20 55
EKRC-Terminkalender 56
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 57
Der Vorstand des EKRC 58
Impressum 58

Bildseiten:

Titel:	Arsenal Cup – Alt gegen Jung
Seite 8:	Pellkartoffelessen
Seite 30:	Impressionen vom Westensee
3. Umschlagseite:	Impressionen vom Coastal Rowing in Hong Kong
Rückseite:	Summer in the City!

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Bernd Klose, Petra Ufermann, Helge Hölken, Claus Heinrich, Lutz Besch, Jörk Schüßler, Rolf Zumegen, Felix Eckel sowie Fast-Sports.de.

Attraktive Gebrauchtwagen
- supergünstig -

Unsere
Ansprechpartner für Sie:

Helmut Außenthal
Tel.: 0431 - 6495-222
E-Mail: fahrzeugverkauf@paulsenthoms.fsoc.de

Marko Thoms
Tel.: 0431 - 6495-218
E-Mail: verkauf.thoms@paulsenthoms.fsoc.de

Ranger Doppelkabine Limited 01/17, 43.500km, 2,2L Diesel, 110kW/150PS, blaumetallic, Automatik, Navi	€ 24.900,--
Ford Ecosport Trend 03/19, 11.000km, 1,0L, 92kW/125PS, weiß, Winterpaket, Klima	€ 18.390,--
Ford Kuga Trend 08/16, 27.000km, 1,5L Benzin, 110kW/150PS, weiß, Klimaanlage, Freisprecheinrichtung	€ 16.900,--
Ford Fiesta Cool & Connnect 03/18, 14.000km, 1,0L Benz., 74kW/101PS, schwarz., Rückfahrkam, Winterp.	€ 14.900,--
Kat Cool&Connect 09/18, 25.000km, 1,2L Benzin, 63kW/85PS, blaumetallic, Easy Driver Paket, Freisprech.	€ 12.490,--
Ford C-Max Champions Edition 07/13, 92.000km, 1,6L, 110kW/150PS, graumetallic, Winterpaket, Navi	€ 12.490,--
Ford B-Max Ambiente 05/16, 63.000km, 1,4L Benzin, 66kW/90PS, weiß, Klimaanlage, Radio	€ 9.690,--
Ford Fiesta Trend 08/15, 39.900km, 1,25L Benzin, 60kW/82PS, schwarzmetallic, Klima, Radio, Winterpaket	€ 7.890,--

Fahrzeuge sofort lieferbar – weitere Angebote vorrätig

Paulsen & Thoms
Seit 1927
Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

Lieber Leser,

in dieser Ausgabe haltet Ihr noch einmal einen prallen Rückblick auf den vergangenen Spätsommer beim EKRC in den Händen. Wander- wie Regattaruderer hatten noch einmal spannende Highlights in ihrem Programm.

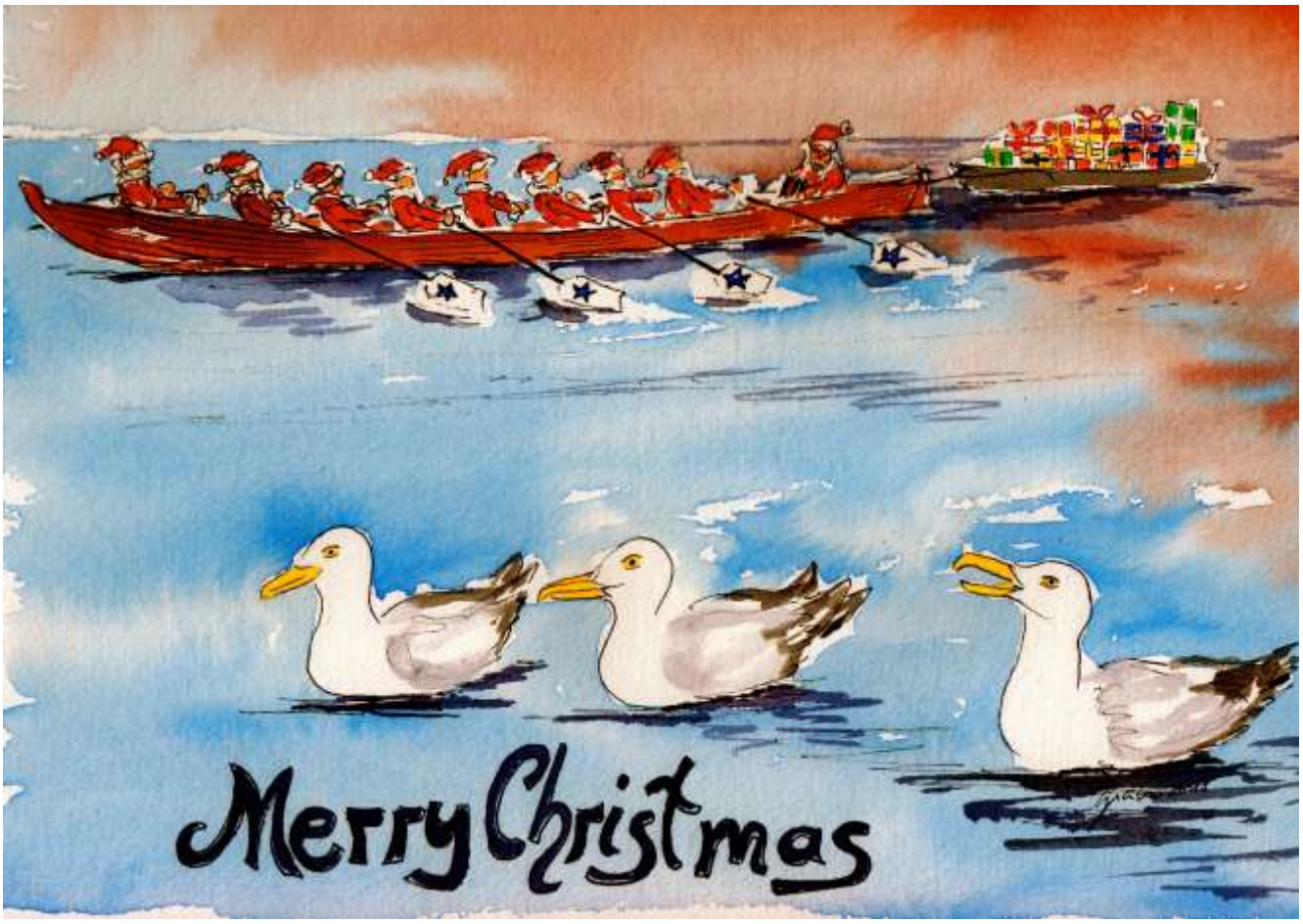
Die Würdigung der vergangenen Saison war natürlich auch wieder Schwerpunkt des diesjährigen **Pellkartoffelessens**. Lest mehr hierzu ab Seite 7.

Und noch Höhepunkt des vergangenen Sommers fand nun seinen Abschluss: Anfang Dezember übergab Klaus Feucht von der Stiftung »Leben mit Krebs« den Erlös der diesjährigen Benefitzregatta **Rudern gegen Krebs** in Höhe von € 39.000 an das Städtische Krankenhaus. Vielen Dank noch einmal an alle, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Nun wünschen wir vom Vorstand euch ein **frohes Weihnachtsfest** und ein **Frohes neues Jahr**! Erholt Euch gut, genießt die freien Tage, bevor wir uns in neuer Frische beim Wintertraining wiedersehen, getreu dem Motto: »Weg mit dem Weihnachtsspeck – fit für die neue Saison!«

Kopf hoch, bald werden die Tage wieder länger!

Hans-Martin Hörcher



Wenn man das Ziel im Auge behält.

Wir bringen Sie auf Kurs. Wenn's um Geld geht, arbeiten Sie am besten mit unserer eingespielten Crew Hand in Hand.

foerde-sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

Förde Sparkasse

Pellkartoffelessen 2019

Das Pellkartoffelessen als Traditionsveranstaltung – was gibt es da schon Neues zu berichten? Der Ablauf steht seit Jahren fest, auch in diesem Jahr gab es wieder in Kurzfassung:

- Lecker Hering in allen Variationen
- Jede Menge Ehrungen verdienter Sportler
- Jubilare verschiedener Jahresklassen
- Musik und Gesang
- Bilder zum Saisonrückblick
- Und viel gemütliches Beisammensein.

Wie immer hielten die Letzten bis tief in der Nacht durch – ich war gegen zwei Uhr Nachts zu Hause – und die ganz Harten haben sicherlich auch dieses Jahr wieder das Fest mit einem Umkleideumtrunk beendet.

Soweit die Kurzfassung. Doch wenn man genauer hinsieht, gibt es durchaus mehr zu berichten:

Technik: Hinter den Kulissen hat sich etwas verändert. Mit der Renovierung des Anton Willer Saales wurde auch die Präsentationstechnik erneuert. Die Beamer hängen nun mit professioneller Halterung an der Decke („wo sind denn die Schrauben für die Befestigung?“ „Wie liegen denn die Kabel?“), die Verkabelung ist neu (und noch nicht ausprobiert) – prompt hat ein Beamer kein Bild und wir müssen ein fliegendes Kabel unter der Decke verlegen. Die Tonanlage hat der neue Wirt, bereitgestellt – wie bekommen wir nun Piano, Micro und Computerton in die Anlage hinein? Kabel? – Professionelle Stecker – habe ich nicht am Computer. Ganz modern: Bluetooth. Toll – manchmal geht’s, dann bleibt der Videoton wieder stumm ☹.

Musik: Traditionell begleitet ja seit gefühlt Jahrzehnten Pau dieses Fest musikalisch. Dieses Mal hat er jedoch aus gegebenem Anlass (s.u.) frei. Stattdessen empfängt uns beim Betreten das Saales Pianomusik. Franziska Rimmle hat ihr E-Piano aufgebaut und begleitet uns musikalisch durch den Abend.

Der Hering: Neuer Pächter, neuer Koch. Und der interpretiert die Menüvorgabe leicht anders, als sein Vorgänger, was natürlich („Früher war mehr Lametta!“) zu angeregten Diskussionen an den Tischen führt: „Wieso ist die Speckstippe dunkel?“ – schmeckt aber lecker. „Wo ist denn der Brathering?“ – der kommt, frisch gebraten, und schmeckt ebenfalls ausgezeichnet. Die Hausfrauensauce: „Hier könnte vielleicht etwas mehr Sauce hinein?“

R
C

K
C
1862

Am Ende sind alle zufrieden und die neue Mannschaft kann sich über einen gelungenen Einstand freuen.

Jubilare: Pau wird für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Christian Prey als langjähriger Wegbegleiter holt noch einmal einige Stationen, aber auch Anekdoten, aus seinem langen Clubleben ans Tageslicht. Und bei der Gelegenheit macht ein langjähriger Weggefährte Paus, Peter Willer, den Vorstand dezent darauf aufmerksam, dass er seine Ehrung aus gleichem Anlass an dieser Stelle vermisst hat. Fehler in der Buchführung, eine tiefe Entschuldigung des Vorstandes kommt garantiert.

Sieger: Die wichtigen leistungssportlichen Ereignisse der vergangenen Saison werden noch einmal mit verschiedenen Videosequenzen rekapituliert, die Gewinner gewürdigt. Die Wanderpokale des Clubs erhalten in diesem Jahr:

- **Werner Droege Gedächtnispreis**: Oskar Kroglowski
- **Meister im Clubeiner:** Kenneth Carow
- **Clubmeister im Zweier ohne:** Simon Kuwert und Oskar Kroglowski
- **Carl Storjohann Lauf:** Patrick Hayes
- **Jürgen Mordhorst Gedächtnispreis:** Gaby Schulz

Coastal Rowing: Auch in diesem Jahr berichtet Felix Eckel wieder einmal sehr unterhaltsam von ihren Erlebnissen bei der Coastal-WM. Die Videos von den Finalläufen der Zweier und Vierer vermittelten noch einmal eindrucksvoll ein Gefühl von dieser Sportart. Von den Wellen und Wenden, die wir dort bewundern konnten, waren wir bei unseren Schnupperstunden mit Felix im Oktober auf der Förde meistens meilenweit entfernt. Hier mussten wir bei sog. „Schönem Wetter“ die Wellen mit der Lupe suchen.

Ein neuer Pokal: Wer es noch nicht wusste: Der EKRC verfügt, neben vielen anderen Talenten, auch über einen eigenen „Pokalbeauftragten“. Wenn es Markus einmal wieder überkommt, lobt er eine weitere Clubdisziplin aus, um dann mit viel Liebe einen neuen Pokal hierzu zu kreieren. Jüngste Beispiele hierzu sind der Arsenal Cup (siehe Seite 52) oder der Mixed Doppelzweiter (siehe CM 3/2919). Und so hat er auch gerne, auf Anregung von Bernd, den jüngsten Pokal gestaltet, den schließlich der Autor dieser Zeilen entgegen nehmen darf – für die jahrelange multimediale Aufbereitung des Clubgeschehens. Bernd steht die Erleichterung ins Gesicht geschrieben, dass die Technik an diesem

Abend einmal mehr nahezu reibungslos funktioniert hat. Und toll für mich: Getreu dem Motto einiger unserer Masters-Ruderer: „Taktisches Melden erhöht die Siegeschancen“ habe ich die richtige Disziplin gewählt und darf den Pokal, mangels Konkurrenten in meinem Starterfeld, für mich behalten!

Dann endlich, Tradition, wird, unter begeisterter Beteiligung insbesondere des Jugendtisches, die Sau geschlacht‘. Anschließend beginnt gemütliche Teil des Abends: Viel Klönschnack in allen Räumen, viele Runden des mit Bier gefüllten Clubeiner-Pokals und noch verschiedene Erinnerungen an die vergangene Saison.

Es war wieder ein gelungener Abend!

Hans-Martin Hörcher

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V.

Bitte den Termin vormerken!
Persönliche Einladung folgt

Carl Storjohann Gedächtnislauf &
Grünkohlessen

am Sonntag,
den19. Januar 2020

Grünkohlessen – eine Einführung für Neulinge

Da gerade einige Neumitglieder mit dieser Veranstaltung mitunter nicht recht etwas anfangen können, hier einige erklärende Worte zu der Ankündigung und zu der Einladung, die Ihr demnächst von unserem Vergnügungswart erhalten werdet:

Bei der Veranstaltung ist das namensgebende Gemüse Anlass oder Vorwand, im neuen Jahr einmal wieder zusammenzukommen um zu klönen und einige gemütliche Stunden miteinander zu verbringen. Im Gegensatz zum starren Protokoll beim Pellkartoffelessen ist hier das Programm als Angebot gedacht: wer nach der festlichen Völlerei keinen Grünkohl mag, der findet auch andere Gerichte. Wer nicht wandern möchte (der versäumt etwas, denn die Wanderungen sind von Frank immer mit interessanten Überraschungen gespickt), der kommt erst zum Essen. Wer nicht spielen möchte, der bleibt nach dem Essen einfach noch etwas zum Klönen oder fährt bald wieder zum Nachmittagsprogramm mit der Familie. Darum gerade – aber nicht nur – an die Neuen: Traut Euch und meldet Euch an. Die, die einmal dabei waren, sind in der Regel begeistert!

Grünkohlessen – Her mit den Preisen!

Die Planungen für das erste Clubereignis im neuen Jahr sind abgeschlossen: Der Termin, etwas früher als in den Vorjahren, steht (19.01.20), das Lokal ist gebucht (Hotel Carstens, Bordesholm). Die Laufstrecke ist aus den Vorjahren bekannt (Diesmal treffen sich die Läufer gleich am Vereinsheim des Bordesholmer Segelclubs, direkt am See). Die Wanderer ziehen von Carstens aus direkt zum See. Grünkohl und Kartoffeln sind geerntet und Kassler, Schweinebacke und Wurst auch bald im Rauch.

Nach dem Essen wird traditionsgemäß wieder gespielt, in den Disziplinen Kegeln, Dart und Knobeln. Und wie immer gibt es dabei etwas zu gewinnen, aber nur, wenn gespendet wird.

Daher,bitte, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden, öffnet Eure Herzen, Schränke und Läger, um auch in diesem Jahr unseren Gabentisch mit attraktiven Sachspenden füllen zu können!

Gebt Eure Spenden entweder im Club ab oder bei mir. Gerne hole ich sie auch bei Euch ab.

Mit Euren großzügigen Preisen freue mich schon heute auf einen schönen, entspannten, vergnüglichen Sonntag mit Euch. Wir hoffen im Januar wieder möglichst viele Clubmitglieder und Gäste zum Wandern, Laufen, Speisen und Spielen begrüßen zu können.

Frank Engler, Euer Vergnügungswart

UNION - SicherheitsTechnik

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-sicherheit.eu

Von Schlüssel, Schloß und Schließzylinder über die umfassende Sicherheitsberatung vor Ort bis zur fachgerechten Montage ... alles aus einer Hand

Hamburger Chaussee 192
D - 24113 Kiel (Germany)

eisen...jäger...

Tel. 04 31 / 6 49 23 - 0 Fax -49
info@eisen-jaeger.de

Entwurf, Entwicklung, Gestaltung, 3D-CAD-Konstruktion und Fertigung von Möbierungs-elementen für den öffentlichen Raum ... made in Kiel

UNION - FreiraumMobiliar

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-freiraum.de

Spenden

Unser Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr mit ihren großzügigen Zuwendungen in allen Bereichen unseres Rudersportes tatkräftig unterstützt haben.

Ohne Ihr Engagement wäre vieles im Club nicht realisierbar.

Der Dank gilt auch allen Inserenten in dieser Clubmitteilung, die uns schon viele Jahre die Treue halten und dieses hervorragende Kommunikationsmittel in dieser Form erst ermöglichen.

Bis Redaktionsschluss erhielten wir Spenden von

Jens Paustian	Christina Dunsing	Susann und Thomas Schröder
Bernd Klose	Gerda Jäger	Dr. Johannes Berg
Dr. Jan Gruber	Jörg Littmann	Karin und Jürgen Duwe
Dr. Lutz Besch	Lisa Hochwimmer	Katja Brockmann und Martin Grégoire
Heinz Ketelsen	Maximilian Porath	Dr. Ulrike Möhlmann
Claus Riecken	Kai-Axel Ketelsen	Harald und Gaby Schulz
Bernd Pingel	Michael Böhmer	Bernhard und Christiane Kaczenski
Hans Labusga	Christian Prey	Dr. Hans Andreas Friese
Heinz Kröncke	Jens Benthien	Die Freitags-Gymnastikgruppe
Marc Lorenz	Gerrit Wiedow	Gertraud und Bernd Vobbe, Die Altherrenruderer
Dr. Max Steden		

Zahlreiche weitere Spenden gingen ein von Nichtmitgliedern anlässlich des Todes von Hans-Rudolf Schröder.

Und natürlich weiterhin Unterstützung durch unsere Sponsoren J.P. Sauer Kompressoren, Eisen Jäger, Ford Paulsen&Thoms und Lorenz Sanitär&Elektro.

Allen Spendern einen herzlichen Dank!

Neue Mitglieder

Auch im Spätsommer haben sich noch Ruderer entschlossen, sich uns anzuschließen. Wir begrüßen:

Mika Marie Ratjen	Marco Schröder	Inken Frederike Töwe
Frederik Enger	Laurenz Bury	Vincenz Lucian Krauß
Jacob Böttcher	Johann Kämpfer	Julius Oliver Loock
Conrad Rosenstiel	Raphael Gertz	Arne Kelm
Klara Stager	René Kalweit	

Willkommen im Club und Euch allen weiterhin viel Spaß beim Rudern!

Unser Bootswart stellt sich vor

Liebe Ruderkameraden, Ende September bin ich nun, nach 43 Dienstjahren als Soldat, in den Ruhestand versetzt worden. Einer für mich glücklichen Fügung folgend, habe ich mich in der letzten Jahreshauptversammlung der Wahl zum Bootswart gestellt und bin erfreulicher Weise auch gewählt worden. So kann ich jetzt meine viele "freie Zeit" im EKRC verleben und meine Hobbies "Technik & Basteln" so hoffentlich gewinnbringend für uns alle einbringen.

Für alle die, die bei der letzten Jahreshauptversammlung nicht anwesend waren:

Mein berufliches Leben wurde überwiegend durch die Technik geprägt. So habe ich als junger Mann bei der Deutsche Lufthansa den Beruf des Luftfahrzeugmechanikers erlernt, bin bei der Deutschen Marine zum Schiffstechnischen Offizier (STO) ausgebildet worden, war fünf Jahre STO auf U-Booten, habe junge U-Bootfahrer ausgebildet, war nach der Ausbildung zum Sachverständigen nach Druckbehälterverordnung für die technische Überwachung der Deutschen U-Boote verantwortlich und habe das Patent CI/W als Schiffsbetriebstechnischer Ingenieur erworben.

Vor diesem "technischen Lebenslauf" könnt ihr Euch sicherlich vorstellen, dass ich an die Aufgaben des Bootswarts mit Spaß und Freude herangehe und hoffe (auch mit Eurer Hilfe), die vielfältige "Flotte" des EKRC auf Stand halten zu können – auch wenn kein Diesel, keine Brennstoffzelle oder Hydraulikanlage an Bord ist ☺.

Was mir in der kurzen "Amtszeit" aber schon aufgefallen ist, möchte ich an dieser Stelle gerne einmal erwähnen:

1. **Schadens- und Störungsmeldungen**

Mit unserem Computer haben wir ein effektives Mittel, Bootsschäden oder -störungen mitzuteilen. Nutzt diese Funktion bitte regelmäßig und beschreibt den Mangel so ausführlich wie möglich – das macht mir die Arbeit viel einfacher. Einträge wie "Holz gebrochen", "undicht" oder gar nur "Reparatur" sind hier nicht unbedingt aussagekräftig und anschaulich. Für evtl. Rückfragen wäre auch ein Name oder eine Telefonnum-

mer sehr hilfreich. Ein zwei Bilder mit einer kurzen Beschreibung, per WhatsApp auf 0177 – 388 91 74, wäre absolute Spitzenklasse.

Der Schadensblock neben dem Fahrtenbuch hat ausgedient!

2. **Bruchteile**

Sollte einmal etwas zu Bruch gegangen sein, versucht bitte alle Bruchstücke einzusammeln und mit zum Club zu bringen. Das Vorhandensein dieser Stücke macht eine Reparatur bzw. Rekonstruktion wesentlich einfacher!

3. **Schwergängige Rollsitze**

Ihr könnt Euch ja nicht vorstellen, wie oft ich schon auf "schwergängige Rollsitze" angesprochen wurde. Beim genaueren Hinsehen, habe ich an den Rollen dann meistens Korrosion an den Rollenkugellagern ausmachen können. Dies könnte man z.B. verhindern, indem beim Reinigen des Bootes auch das Bootsinnere – einschließlich der Rollensitze und der Rollen – mit Frischwasser gespült wird.

Ihr fragt Euch jetzt sicherlich, warum mir dieser Punkt so wichtig ist, dass ich ihn hier erwähne!? Ganz einfach, gem. Empacher- bzw. Schröder-Katalog 2019 kostet ein einzelnes Rollsitzrad mit Kugellager 10,60 € bzw. 9,52 €. Bei einem kompletten Rollenwechsel eines Doppelvierers kommt man dann sehr schnell auf Reparaturkosten von 160,96 € - von der Arbeitszeit ganz zu schweigen.

Von daher bitte ich Euch einfach, die Boote nach Gebrauch auch von innen aufs gründlichste von Seewasser zu befreien und zu säubern. Das kommt dem ganzen Boot zu Gute und schont zudem noch das Instandsetzungsbudget des EKRC!

4. **Ladungssicherung beim Trailer-Transport**

Um Ausfallzeiten der Boote durch langwierige Reparatur- und Beschaffungszeiten zu vermeiden, achtet beim Trailern der Boote bitte darauf, dass alle losen und beweglichen Teile am Boot "gesichert" sind – also z.B. Stemmbrett-Schrauben, Rollenschienen-Schrauben, Luftkastendeckel, etc. auf festen Sitz kontrollieren.

So, und jetzt hoffe ich, dass die "kalte und dunkle Jahreszeit" schnell an uns vorübergeht und wir bald wieder mit frischen Kräften in die nächste Saison starten können.

In diesem Sinne und mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2020 verbleibe ich mit lieben Grüßen

Euer Bernd

Nachruf Hans-Rudolf Schröder

1942, also mit 14 Jahren, trat Hans-Rudolf Schröder in den Erster Kieler Ruder-Club ein. Auch wenn in den Kriegsjahren und danach nicht uneingeschränkt auf der Förde gerudert werden konnte, fand er doch bald weitere Mitstreiter, mit denen er dann mehr als 50 Jahre eine feste Mannschaft bilden sollte. Hierbei handelt es sich um den legendären "Hansen-Vierer" mit Klaus Lehmhuis, Konni Feldmann, Jochen Hansen, Klaus Bartuschek und eben Hans-Rudolf.

Somit blieb nicht aus, dass die Mannschaft zunächst intensiven Regattasport betrieb. Besonders begehrt war ihre Teilnahme an der Regatta in Kerteminde, wo sie teilweise privat untergebracht waren und als Mitbringsel einiges an Flüssigkeiten im Gepäck hatten. Das Gesellige stand oft vor dem sportlichen Engagement.

Ab 1991 widmete sich die Mannschaft aber mehr dem Wanderrudern und mit einem Durchschnittsalter von 82 Jahren ruderten sie gemeinsam ein letztes Mal in dieser Besetzung auf Treene und Eider.

Hans-Rudolf engagierte sich zudem im Vorstand des EKRC als Vergnügungswart. Dieses Amt bestritt er mehr als 30 Jahre. Zusammen mit Klaus Bartuschek sorgte er auch für die Sitzordnung beim Pellkartoffelessen. Diese wurde häufig erst mit dem Aufstellen der Tischkarten festgelegt, was nicht immer auf Freude der Gäste stieß. Hans-Rudolf konnte aber, wie eigentlich immer, mit Charme und einem lockeren Spruch die Unbill des vermeintlich falsch Platzierten wettmachen.

Dieser Charme, die immer gute Laune, der kräftige Schlag zwischen die Schulterblätter, das herzliche und kräftige in die Arme nehmen besonders der weiblichen Club-Mitglieder sowie die Titulierung "Du dummer Hund" wird der Clubgemeinschaft immer einmalig und unvergesslich bleiben.

„Er hätte noch so gerne gelebt.“

Dieser Satz in der Anzeige zeigt, wie sehr er sein Leben genossen hat, wie positiv und optimistisch er immer eingestellt war. Sicherlich hat sein Leben im und mit dem Club eine große Portion dazu beigetragen.

So wollen und werden wir Hans-Rudolf in steter Erinnnerung behalten und freuen uns, dass er bis zum Schluss der gute Geist der Club-Gemeinschaft blieb.

Nachruf Heiner Ketelsen

Liebe Clubmitglieder,

Heiners Tod hat nicht nur mich, sondern unsere ganze Clubgemeinschaft außerordentlich traurig gestimmt. Auch wenn ihm ein langes und erfülltes Leben vergönnt war, fällt der Abschied schwer, war Heiner doch ein äußerst liebenswerter, einfühlsamer und warmherziger Mensch, dessen Tatkraft, Energie und Eloquenz uns stets beeindruckt haben.

Ich habe Heiner erst 2010 durch mein Amt als Vorsitzender näher kennen gelernt. Die Ausrichtung der 150 Jahr-Feier stand bevor. Heiner hat mit viel Engagement, zusammen mit Pau, Michael, Harald und Siggi, an der Erstellung unserer umfangreichen Festschrift mitgewirkt.

Uns ist allen bekannt, dass Heiner seine größten Verdienste für den Rudersport auf Landes- und Bundesebene erworben hat. Nicht umsonst ist er Ehrenvorsitzender des RVSH, Ehrenmitglied im DRV, des Nordschleswigschen Rudervereins und des EKRC, in dem er sich in vielen Bereichen immer wieder eingesetzt und ihn durch seine Tatkraft vorangebracht hat.

Hervorheben möchte ich dabei Heiners Initiative, 1973 auch im EKRC eine Damenabteilung zu gründen. Zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden Jürgen Leptien stellte Heiner einen Antrag zur Satzungsänderung, der dann mit einer Stimme Mehrheit zum Erfolg führte. Wie erfolgreich sich die Damen im Club präsentieren, zeigt ein Blick in den Medaillenspiegel.

Ein besonderes Anliegen seinerseits war sein Engagement für die Jugend, in das er wohl auch seine eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit einbringen und sie zu Mut, Optimismus und Selbstvertrauen führen wollte. Symbolisch dafür sollte das Spalier der Jugend aus Frauen und Männern bzw. Jungen und Mädchen stehen.

Seine in der Festschrift wiedergegebene Erinnerung an seine ruderische Laufbahn, im Sommer 1942 zunächst als Gast und dann ab 1946 als Vollmitglied im EKRC, scheint mir der Beweis für all sein späteres Handeln im Sport als auch im beruflichen wie ehrenamtlichen Handeln zu sein.
So möchte ich abschließen mit einem Zitat von Heiner aus unserer Festzeitschrift:

»Am 03 März 1946 wurde ich Mitglied im EKRC und war vorerst mit Trümmerräumung beschäftigt, wobei man selbst dabei Spaß haben kann. Vom Gebiet der Klagemauer (Arkaden), das total in Trümmern lag, ging eine Lorenbahn über den Dreiecksplatz, wo abends leere Loren standen, zum Hafen hinunter. Wir schnappten uns dort welche und ab ging es mit zunehmend rasender Fahrt über den Schlossgarten an die Hafenkante, wo wir kurz vorher absprangen, und die Loren in den Hafen polterten.«

Eine nachträgliche Jugendsünde?

So soll Heiner in unser aller Gedächtnis bleiben und der Jugend ein Beispiel sein.

Bernd Klose

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 38,--	Ansteckbrosche	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 48,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 34,--	EKRC-Krawatte	€ 20,--
Ruderhose, lang	€ 44,--	EKRC-Schleife	€ 20,--
Ruderhemd, lang, blau	€ 31,--	EKRC-Halstuch	€ 20,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
Regenjacke	€ 109,--	EKRC-Mütze blau (Winter)	€ 18,--
Regenhose	€ 55,--	EKRC-Mütze weiß (Sommer)	€ 18,--
Ruder-Weste	€ 78,--	EKRC-Pullover	€ 50,--
EKRC-Sweatshirt	€ 39,--	Tischflagge	€ 20,--
Polohemd, blau	€ 28,--		

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Sabine Gödtel (Telefonnummern hinten im Heft)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

Härtetest 2019

Nach zahlreichen Trainingskilometern und immerhin einer längeren Ausfahrt nach Heidkate war am 3. August endlich der Tag für den 38. Härtetest gekommen – eine ambitionierte Wanderfahrt mit leichtem Wettkampf Flair über 80 Kilometer in maximal 12 Stunden von Schleswig nach Eckernförde.

Ursprünglich wollten wir mit der gleichen Besetzung an den Start gehen, mit der wir auch im letzten Jahr den Härtetest gut bestanden hatten. Lutz Besch stürzte kurz von dem Event aber mit dem Rad, so dass neben mir nur Hartmut Digutsch, Uwe Baumgarten und Niels Horstmeyer vom EKRC dabei sein konnten. Glücklicherweise sprang spontan Uwe Schumacher vom Eckernförder Ruderclub ein. So konnten wir wie geplant mit der seegängigen Kiellinie fahren. Neben uns waren noch zwei weitere Boote vom EKRC am Start.

In den vergangenen Jahren musste das Event schon mehrere Male wegen zu hoher Wellen und Wind abgebrochen werden; nachdem es aber in der Vergangenheit zu einigen spektakulären Kenterungen und Rettungsaktionen gekommen war sind die Organisatoren mittlerweile etwas vorsichtiger geworden und stoppen die Fahrt, wenn sich bei der ersten Pause in Arnis zu widrige Wetterbedingungen zeigen.

In diesem Jahr war das Wetter den Ruderern aber wohlgesonnen. Statt Wellen und Wind bestand allenfalls eine Sonnenbrandgefahr. Schon die in den letzten Tagen vor der Fahrt immer wieder mit Spannung überprüfte Wettervorhersage versprach optimale Bedingungen. Den Härtetest Legenden nach haben sich einige Ruderer auch schon bei haushohen Wellen mit ihren Ruderboten tollkühn über das offene Meer von Schleswig nach Eckernförde gekämpft. Dieser Spaß sollte uns aber – genauso wie im Vorjahr – nicht gegönnt sein. In diesem Jahr hielt das Wetter statt Wind und Wellen nur eine kleine andere Herausforderung bereit. Schon auf dem Weg nach Schleswig konnten wir aus Auto

die dichten Nebelschaden, die sich über die Schlei zogen, sehen.

Start im Nebel

Die Boote waren schon am Vortag nach Schleswig gebracht worden, so dass wir sie am Morgen nur noch zu Wasser lassen mussten. Unser Härtetest Urgestein Hartmut bestand dieses Jahr angesichts der guten Wetterprognose nicht mal auf die ansonsten bei Wanderfahrten auf der offenen See zum Schutz gegen brechende Wellen zwischen die Ausleger des Bootes immer gespannte Frischhaltefolie.

Im Startbereich war der Nebel noch etwas lichter. Als wir uns aber um kurz nach sechs in Bewegung setzten, waren die Boote schnell vom Nebel verschlungen. Anfangs manövrierten wir uns zwar mit verhältnismäßig guter Orientierung durch die noch recht schmale Schlei. Das änderte sich aber zunehmend. Außer Nebel war abgesehen von dem unmittelbar vor und hinter uns fahrenden Boot bald nichts mehr zu sehen. Gerade auf der Großen Breite steuerten wir mitunter recht ziellos nach Gefühl in die richtige Richtung. Andere Boote haben, wie ich später erfuhr, sogar die Satelliten Navigation ihres Smartphones zur Hilfe genommen.

Letztendlich war diese kleine Herausforderung aber spannend und sehr willkommen. Wenn schon Wind und Wellen die Fahrt nicht erschweren, muss zumindest ein bisschen Nebel die Sicht auf wenige Meter beschränken; irgendeine Herausforderung muss einer völlig sorglosen Fahrt schließlich entgegenstehen. Sonst würde es sich nicht um einen richtigen Härtetest handeln.

Ein Traum von Rudern

Abgesehen von der eingeschränkten Sicht waren die Ruderbedingungen außerdem wirklich traumhaft. Die Boote glitten bei absoluter Windstille über spiegelglattes Wasser durch den Nebel der sich hin und wieder zeigenden aufgehenden Sonne entgegen. Nachdem wir die Große Breite hinter uns gelassen hatte wurde es auch zunehmend etwas lichter. Mehr und mehr konnte sich die Sonne gegen den Nebel durchsetzen. Bei Durchfahren der Lindaunis Brücke war die Sicht schon wieder einigermaßen gut. Als wir nach 30 Kilometern unseren ersten Stopp Arnis erreichten herrschte bereits

strahlender Sonnenschein. Thomas Schröder, der mit Frankfurter Ruderkammeraden im Hansen Vierer unterwegs war, hatte noch aus dem Boot Kaffee für uns bestellt, der uns gleich nach unserer Anlandung serviert wurde.

Gut erholt und gestärt stiegen wir dann für den nächsten Abschnitt unserer Fahrt ins Boot. Mit großer Spannung wird immer der Übergang von der Schlei in die offene See erwartet – in diesem Jahr zeigte sich die Ostsee aber von ihrer freundlichsten Seite und ersparte uns einen Kampf mit Wind und Wellen.

Etwa 20 km später landeten wir am Campingplatz Schubystrand für unsere zweite Pause an. Bei gutem Wetter muss man sich hier immer einen Weg durch die zahlreichen Badegäste suchen, um dann wenig später selbst in die Ostsee zu springen. Nach nunmehr 50 Kilometern eine willkommene Erfrischung.

Als jeder von uns genug im sommerlich warmen Wasser geplanscht und ausreichend Snacks zu sich genommen hatte, setzten wir unsere Fahrt zur dritten und letzten Etappe fort. Nun erwies es sich als großer Vorteil, einen revierkundigen Ruderer im Boot zu haben. So wusste Uwe immer genau, wie viele Kilometer wir noch vor uns haben. Gegen Ende des Härtetests kann es leicht passieren, dass einem ein Ruderkilometer auf einmal viel länger vorkommt als noch am Morgen.

Ein bisschen Wind kam dann auch doch noch auf, als wir in die Eckernförder Bucht einfuhren. Hartmut ermahnte den Steuermann aufgrund der sich bildenden Wellen immer wieder, parallel oder im 90 % Winkel zu den Wellen zu steuern. Das zahlte sich aus. Wir surften geradezu die letzten Kilometer unserem Ziel entgegen. Zu unserer freudigen Überraschung wurden wir bereits mit kühlen Bieren am Eckernförder Strand erwartet.

Nach ein paar „Siegerfotos“ stiegen wir erneut für ein paar letzte Meter ins Boot, um zum nahegelegten Ruderclub zu rudern, wo die Boote wieder für den Rücktransport verladen wurden.

Dann konnten wir uns endlich über das ausgezeichnete Grillbuffet des Eckernförder Ruderclub hermachen und auf dem Balkon in der Sonne ein paar weitere Erfrischungen genießen. Für uns stand schon zu diesem Zeitpunkt fest, im nächsten Jahr wieder an den Start zu gehen.

Helge Hölken

Spendenaufruf

für einen gedeckten
C-GIG Doppel-4er

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862

Der ADLER wird müde!

Spende jetzt für unseren neuen 4er.

Paris ist eine Reise wert!

Einmal im Jahr ist es auch Ruderern erlaubt, auf der Seine durch das Zentrum von Paris zu fahren: die **Traverse de Paris**. Vor zwei Jahren mit einem Boot, dieses Mal mit 2 Mannschaften aus Kiel und Frankfurt reisten wir am Wochenende an. Leichte Probleme bei der Anreise wurden am ersten Abend beim Diner weggelächelt. Samstagnachmittag Übernahme der geliehenen Boote auf dem Gelände des Parque Nautique in Boulogne, Aufriggern und Bewunderung der perfekten Organisation vor Ort für 220 Vierer (4x+), vom Veranstalter im ganzen Land zusammengeliehen, macht ca. 1100 Teilnehmer. Abends beim Essen letzte Einweisung durch die erfahrenen Teilnehmer, noch ein (2,3,4...) Gläschen vin rouge und ab ins Bett - Wecken 04:45!! Schrecklich, wie wach Massen von Ruderern so früh sein können, wir waren beileibe nicht die Ersten auf dem Bootsplatz.

Petit Dejeuner für alle und trotz der Warnung, dass dies ein kanalisierter Abschnitt ohne Anlandungsmöglichkeiten sei, hat der eine oder die andere sich den Kaffee hineingeschüttet. Über die Folge decken wir den Mantel des Anstandes und des Schweigens!

Um sechs Uhr aufs Wasser, immer mehr Boote kamen dazu und endlich um sieben der Start. Auch wenn dies keine Fahrt auf Zeit war, wollte keiner Letzter sein und den Ehrgeiz mancher könnte man später bei den Pausen begutachten.

Die aufgehende Sonne

machte alles wett, Paris erwachte im sanften Sonnenlicht und bald war die Freiheitsstatue erreicht und damit die Einfahrt in die Innenstadt. Eifelturm, Grand Palais, Louvre, Notre Dame zogen an uns vorbei. Hinter der Il-de-la-Cite machen alle kehrt und zurück ging es die 14 km.

Am Ende der Fahrt noch einmal ein beeindruckender Beweis der perfekten Organisation: am Steg warteten unzählige Helfer des veranstaltenden Clubs darauf, uns bei Anlanden und Tragen der Boote zu helfen. Abriggern, Boot zurücklassen und Bier sowie Essenmarken einlösen ging dann schnell. Dank der Erfahrung Einiger waren wie beim Essen vorn in der endlosen Schlange.

Der Eine oder die Andere musste bald los, der Flieger wartete, andere ließen sich Zeit und verbrachten noch einen Kurzurlaub in Paris, wie gesagt: immer eine Reise wert.

Dank an Christian Scholz, der sich der Organisation angenommen und, dank kundiger Leitung, uns sicher durch Paris gebracht hat.

Claus Heinrich

Einmal wieder Westensee

Am Morgen weckt mich ein leises Tuten von der fernen Förde. Ich öffne die Augen: »och nöö – echt jetzt? Nebel?« Wir wollen doch rudern, und zwar zum Westensee! Doch halb so wild. Bis ich abmarschbereit bin, kommt auch schon wieder die Sonne durch.

Dann – gerade will ich mich auf mein Fahrrad schwingen und gemütlich hinunter zum Club fahren – diese Nachricht:

T – 1Std:	Hallo an Alle, bitte so früh wie möglich zum Club kommen, nächste Schleusung 10:15 – 10:30!!!

Also rasch ins Auto und hinunter zum Club gedüst. Dort sind schon alle auf den Beinen, die letzten trudeln ein, als das erste Boot ablegt und tatsächlich liegen gegen 10:30 alle drei Boote vor der Schleuse!

Rückblick

So viel Spontanität ist sicher rekordverdächtig. Im Vorfeld der Planung hat aber die Spontanität, Wankelmütigkeit und Unverbindlichkeit einiger Teilnehmer den Organisator mehr als einmal an den Rande des Wahnsinns getrieben. Hier zur Illustration ein Auszug aus der Chronologie des Wankelmutes:

T – 13Tg:	Hallo an Alle, die Liste ist ab und wir sind 19 Teilnehmer. Davon leider 4, die nur hin Rudern wollen und keiner für zurück. Das wird schwierig! Bitte noch einmal alle 4 in sich gehen und nachdenken! Gute Nachricht vom Schleusenmeister: wir sollen vor dem Ablegen bei ihm anrufen und die Situation erfragen, damit wir nicht so lange warten müssen. Mehr nächste Woche. Gruß Antje & Claus
	Wir hatten uns bisher nur im Wechsel mit mir eingeplant (z.B. nach dem Übersetzen in die Eider). Wenn die Not jetzt so groß ist, könnten wir auch die Rückfahrt beide übernehmen

Einige Kommunikation im Hintergrund…

T – 12Tg: **9:51**	Hallo Claus, ich bin flexibel, müsste ggf. am Sonntag von Kiel aus mitgenommen werden.
19:52	Das Einweg-Problem ist gelöst!

Entspannte Ruhe. Doch dann:

T – 5Tg: **15:33**	Hallo Claus, ich gehöre zu den Einweg - RuderInnen, hatte mich für die Hintour am Samstag eingetragen, aber auch

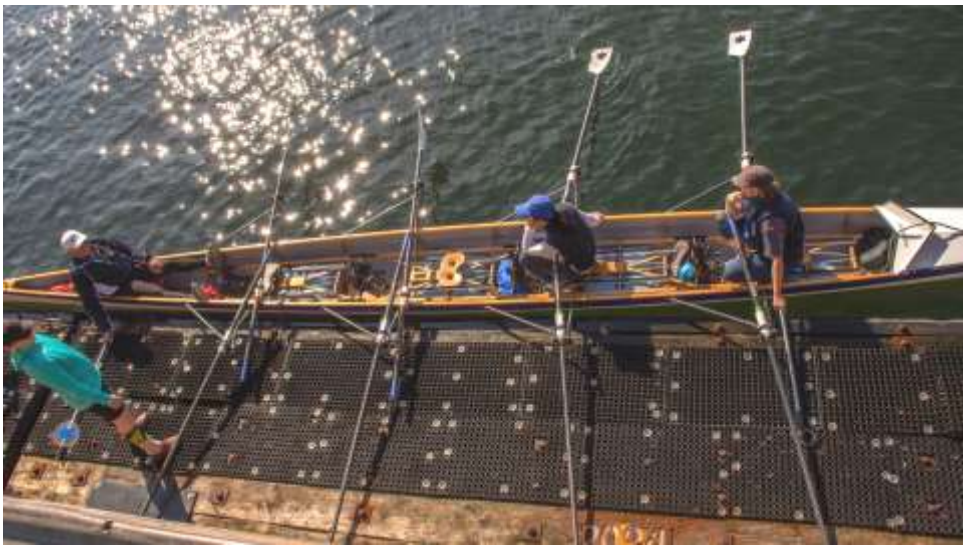
	meine Bereitschaft zum Wechsel zur Rückfahrt am Sonntag signalisiert. Für welche Fahrt bin ich abschließend eingeteilt? Gibt es noch weitere Informationen?
19:24	Hallo an Alle, wir sind jetzt 17,5 Personen, für 18 fehlt noch eine Hinfahrt. Wer jemanden überreden kann, hat den Abend umsonst!! Wir starten am Samstag um 10 Uhr fertig vor dem Club. Ich werde gegen 9 Uhr bei dem Schleusenmeister anrufen und die Situation erfragen. Es kann sein, dass ich den Start kurzfristig nach hinten verlege, ich melde mich dann.
T-4Tg:	Regina rudert am Samstag mit 😊! Hurra 😁!!!
T-3Tg:	Eine Absage! Jetzt sind wir wieder 17 😥
T-1Tg: 8:59	Hallo an Alle, aufgrund einiger Ab- und Zusagen gibt es erst heute Abend die Namen für die Bootslisten!
17:48	Teilnehmerstand: …. Also drei 4+.
18:08	Lieber Claus, ich hatte mich für eine Fahrt angemeldet, egal, ob SA oder SO. Beides geht leider nicht.
19:08	Hallo Claus, ich kann morgen nicht. Ich bin für Sonntag zurück angemeldet.
19:11	Dann war Maren für hin geplant?
19:13	So war es zumindest ursprünglich geplant.
19:20	Hallo Claus, ich kann auch nur bei der Rückfahrt am Sonntag mitrudern. Der Samstag ist bei mir tagsüber schon verplant.
19:35	Hallo an Alle, nach einigem hin und her hier die letzte Aufstellung: Hin und zurück: … Kombi hin/zurück … Also bis morgen, 10:00 – Hand am Boot!

Respekt, dass Claus hierbei noch den Überblick und die Nerven behalten hat – denn parallel zu den Boots- gingen ähnliche Abstimmungen mit den Autoplätzen hin und her! Doch wie dem auch sei – beim Ablegen sind alle Bootsplätze besetzt und niemand bleibt am Steg zurück!

LOTH LÓRIEN
TOLKIEN

Immer noch vor der Schleuse

»Und wozu die ganze Hektik?« fragen wir uns inzwischen. Zwar liegen bereits zwei dicke Pötte in der Schleuse, doch das Tor rührt sich nicht! Um warm zu bleiben und uns die Zeit zu vertreiben, beginnen wir, Ausflüge zu unternehmen und das Schleusenvorfeld bis in die hintersten Winkel zu erkunden. Wir machen Bilder von uns mit Leuchtturm, ein Gruppenbild mit »Loth Lorien« und »J. R. Tolkin«, überlegen, wie wir wohl an einen Kaffee aus dem Schiffercafé gelangen könnten und entdecken schließlich ein geschütztes und lauschiges Plätzchen am Ende des Seitenarmes vor dem Kanaldücker neben den Schleusen.



Gerade als wir es uns in der Sonne gemütlich machen wollen, kommt doch noch Bewegung in die Schleuse. Ich muss die träge in der Sonne räkelnde Mannschaft aufscheuchen – schließlich sind wir nicht zum Spaß hier. Zusammen mit ca. 30 Sportbooten laufen wir dann in die Schleuse ein. Ein dicker Pott ist heute nicht dabei. Trotzdem finde ich es immer wieder von Neuem ein eindrucksvoll, die Schleusenkammern zu befahren, haben sie doch mit ihren Dimensionen von über 300m Länge die Ausmaße der Regattastrecke zu »Rudern gegen Krebs«!

Die anschließende Kanalpassage verläuft nahezu ereignislos, dieses Mal ist eher die Kategorie »Meditation« und »Entspannung« gefragt, um die Monotonie der etwa zwölf Km langen Teilstrecke zu bewältigen. Dafür beginnt anschließend – nach Fußbädern in dem schon merklich abgekühlten Flemhuder See und Boots- und Skullpuzzle beim Einsetzen in den Ringkanal – mit der Eiderpassage der schönste und nicht nur für die Steuerleute spannendste Teil der Reise!

Kulturprogramm

Auf dem Westensee dreht Claus mir seinem Boot direkt nach Steuerbord Richtung Nordsteg, um Antje bei den Vorbereitungen zur Hand zu gehen. Wir lassen ihnen etwas Vorsprung und steuern den kulturellen Teil der Reise an: die Hohburg.

Auf der Halbinsel »Börner« im See gelegen, spielte dieser Ort im 13. Jh. eine große Rolle bei dem Ziel der Gutsherren von Westensee, von den

vorbeireisenden Kaufleuten Abgaben einzutreiben. Diesem Treiben setzte die Stadt Lübeck dann im Jahre 1326 durch Intervention mit einem Söldnerheer ein Ende. Heute stehen an diesem Ort einige Hütten, die von Jugendgruppen für Wochenend- und Ferienaufenthalte genutzt werden.

Wieder etwas gelernt! Doch nun rasch in Richtung Nordsteg und weiter zum Grill!

Das Abendprogramm

Vor dem Grill ist jedoch zunächst die Kaffeetafel zu bewältigen – Antje hat leckeren Apfelkuchen. Danach Claus Grillfleisch satt, zusammen mit leckeren Salaten sowie einem Geburtstagsständchen für das heutige Geburtstagskind! Wir genießen die Kulinarien, den Blick über den See, das Feuer, den Heizstrahler und die nette Gesellschaft, ein rundum gemütlicher Abend!

Und das Beste wieder: danach geht es zurück in das heimische Bett. Zweitägige Wanderfahrt für Heimschläfer!

Aufregung am Sonntagmorgen

Am Sonntagmorgen zunächst unsichere Nachfragen: »Der Kanal ist gesperrt! Kommen wir überhaupt zurück?« Alles gut, die Sperrung bezieht sich nur auf die großen Schleusenkammern in Brunsbüttel, kleinere Schiffe kommen durch.

Am Morgen beim Einsetzen am Steg des RSVW in Felde haben aufgeweckte Ruderer einen einsetztauglichen Steg entdeckt, sogar mit Rolle! Nicht nur ich frage mich da, warum wir gestern die Boote durch den modderigen Schlick angelandet und erst einmal unsere Schuhe eingesaut haben!

Doch die Einsetzstelle ist für kleinere Segelboote gemacht. Für unsere Steuerleute beginnt der Tag mit einigen anspruchsvollen Manövern, bevor wir auf der Weite des Sees Fahrt aufnehmen können.

Bei Achterwehr macht ein »Badewannenruderer« sein Gefährt startklar. »Ich hätte zu gerne gesehen, wie ihr durch die ganzen Kurven gekommen seid« antwortet er auf unseren Morgengruß. Seine Bewunderung

haben die Steuerleute, die uns einmal mehr durch die Wildnis der Eider gelotst haben.

Die anschließende Kanalpassage stellt dann ganz andere Ansprüche an die Steuerleute, müssen sie doch die Mannschaft auf dieser Strecke erneut bei Laune halten – nur ein Schiff sorgt hier für Abwechslung. Und für eine gewisse Unruhe: wenn dies das einzige Schiff ist, sollten wir sehen, mit ihm durch die Schleuse zu kommen. Wer weiß, wann sich das nächste Mal die Gelegenheit ergibt!

Während sich die »Småland« langsam in die Schleuse schiebt, hören wir im Funk bei den wartenden Seglern, dass wir noch einen weiteren Frachter mitnehmen werden. Dieser ist laut AIS gerade an der Levensauer Hochbrücke, also auch hier wieder die Zeit vertreiben. Auch diese geht vorüber und schließlich schließt sich wieder einmal das Schleusentor hinter unserem Boot.

Die Förde präsentiert sich, wie angesichts des aufgefrischten Ostwindes nicht anders zu erwarten war, als Kontrast zu den bisherigen Gewässern recht ruppig und so haben es alle eilig, zum Steg zu kommen. Boote grundgereinigt, und dann ab in den Sonntagabend.

T + 1Tg: 18:30	Ja, vielen Dank liebe Antje, das war wieder so schön bei Euch… Und ein großes Dankeschön auch an Claus! Eine tolle Fahrt, ein sehr netter Abend… rundum gelungen!

Dem kann ich mich uneingeschränkt anschließen.

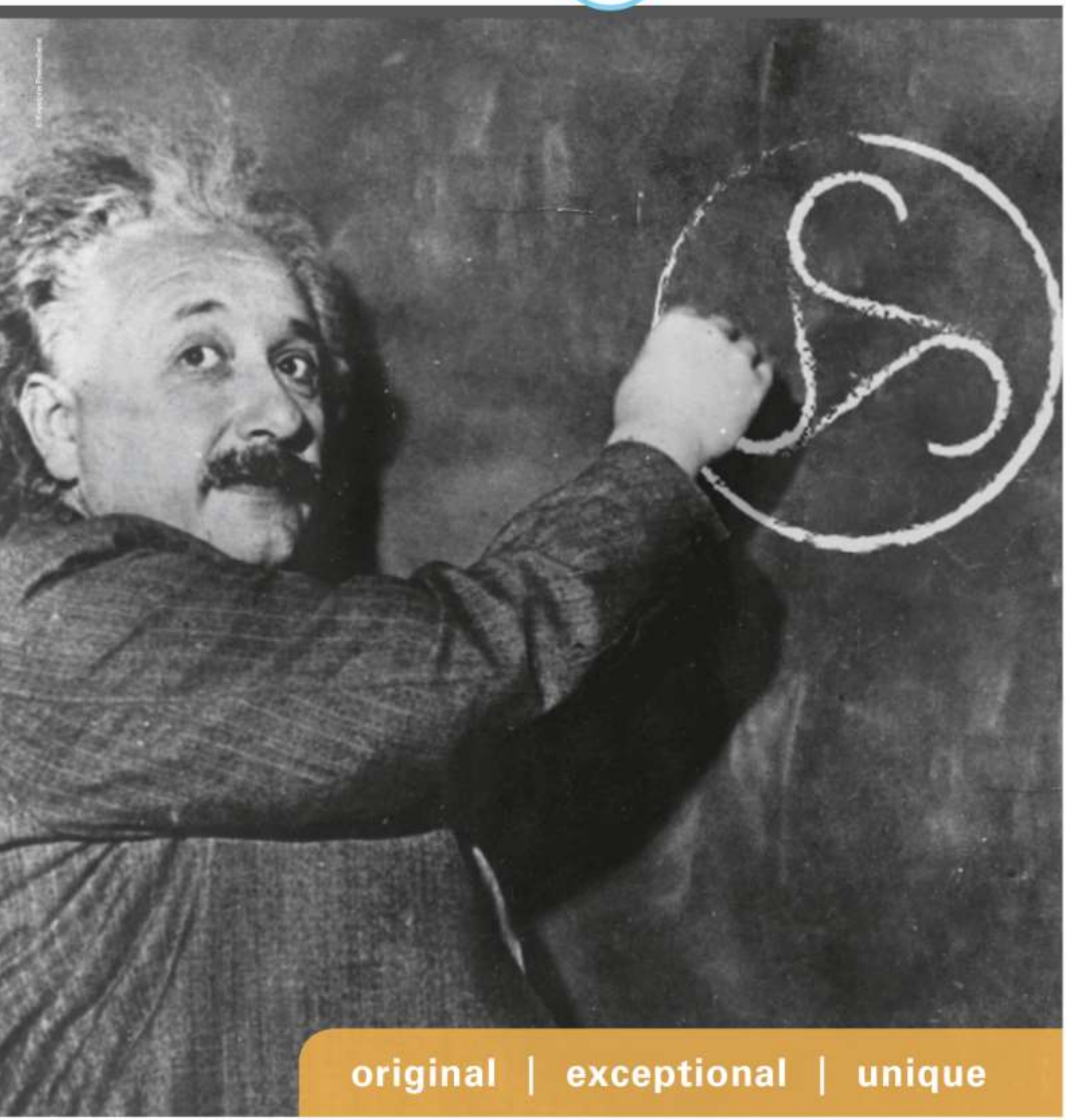
Hans Martin Hörcher

Apropos Westensee…

Wer erinnert sich noch daran, als wir zum Sommerfest im Jahre 2016 zwei Boote tauften: »Tom Kyle« und »Westensee«. Bei unserer Ankunft beim Segelclub Felde erinnerten wir uns wieder an sie, wurden die Boote schließlich beschafft, um das Rudern auf dem Westensee wieder zu beleben.

Ich werde im Frühjahr noch einmal genauer erläutern, wo die Boote liegen und wie Ihr sie nutzen könnt. Auf jeden Fall sollten wir uns die einmalige Möglichkeit nicht entgehen lassen, das vielseitige Revier von Westensee und Eider zu erfahren, ohne zuvor die langwierige Passage durch Schleuse und Kanal auf uns nehmen zu müssen!

Sauer Compressors



Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime, anygas.

www.sauercompressors.com

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir unsere Mandanten erfolgreich in steuerlichen Angelegenheiten.

Die Zukunft liegt in der Digitalisierung. Machen Sie Ihr/e Unternehmen/Praxis und somit Ihre steuerlichen Angelegenheiten zukunftssicher. Wir unterstützen Sie gerne und begrüßen Sie im Unternehmen online.

Gerne klären wir auch Ihre privaten Steuerfragen! Im Rahmen der vorausgefüllten Steuererklärungen können viele vorhandene Belegdaten unkompliziert elektronisch zur Verfügung gestellt werden und erspart die Belegsuche.

Oder suchen Sie eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (z.Hd. Niels Benthin) als:

- Steuerfachwirt/-in
- Bilanzbuchhalter/-in
- Steuerfachangestellte/-r

BENTHIN | SCHWARK | HANSEN | KÜHL

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Partnerschaft mbB

Hopfenstraße 2d
24114 Kiel
Tel.: 0431 - 65 92 82
Fax: 0431 - 65 92 833
www.stb-kiel.de
kanzlei@stb-kiel.de

Fachberater für Heilberufe (IFU/ISM gGmbH): Niels Benthin, Bert Kühl
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.): Niels Benthin, Sven Hansen
Fachberater für Vermögens- und Finanzplanung (DStV e.V.) und Rating Advisor (IHK Kiel): Dirk Henning Schwark

Medaillen im Regen

Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg

Ende September fuhren zwei gut gelaunte Vierermannschaften des EKRC nach Hamburg zu den Norddeutschen Meisterschaften. Die acht Damen ließen sich die Laune auch nicht bei dem typisch Norddeutschen Regenwetter vermiesen. Vor allem der Doppelvierer mit **Maj Seifert**, **Anna Brinkmann**, **Leslie Matthiesen** und **Mona Flathmann** war äußerst motiviert und gut auf ihr Rennen vorbereitet, da sie sich nach dem Rennen im letzten Jahr zum Ziel gesetzt hatten dieses Jahr schneller zu sein als das andere EKRC Boot.

Im Regen ging es für beide Boote des Ersten Kieler Ruderclubs an den Start mit einem vollen Meldefeld von sechs Booten. Der zuvor genannte Vierer legte einen sehr guten Start hin und konnte sich gleich von Anfang an eine Länge vor den Rest des Feldes legen. Der zweite Vierer mit **Susan Arndt**, **Anette Lindberg Friedrichsen**, **Julia Creutzburg** und **Lena Fritze** hatte etwas Probleme am Start, da das Boot vor der Regatta leider nicht zusammen trainieren konnte, und musste sich nach dem Start eine Länge hinter dem Feld einordnen. Über die Strecke kämpften beide Kieler Boote mit den vier weiteren Hamburger Booten. Lange lag das Boot um Schlagfrau Maj Seifert durch den guten Start vor dem restlichen Feld, doch die anderen Boote kämpften sich Stück für Stück an das führende Boot heran. Während des spannenden Endspurts konnte keines der Boote mehr einschätzen auf welchem Platz welche Mannschaft lag und der Zieleinlauf war auch für die Zuschauer äußerst spannend. Das Zielfoto zeigte das Ergebnis: zwei Medaillen für die Frauen des EKRC! Gold ging an die Hamburgerinnen von der RG HANSA Hamburg. Silber ging an Boot 1 des EKRC um Schlagfrau Susan Arndt und Bronze an Boot 2 mit Maj, Anna, Leslie und Mona.

Hinten von Links: Lena Fritze, Susan Arndt, Julia Creutzburg, Anette Lindberg Friedrichsen, Maj Seifert, Leslie Matthiesen, Anna Brinkmann und Mona Flathmann

The Head of the Charles 2019

Prolog

Als Bernd mich im April fragte, ob ich beim Head of the Charles steuern möchte, habe ich ohne jegliche Gegenfrage zugesagt. Die 4 Meilenregatta auf dem Charles River in Boston stand schon lange auf meiner To-Cox Liste. Mit rund 11.000 Teilnehmern und über 400.000 Zuschauern gilt sie als die größte Ruderregatta der Welt. Die Boote werden an 2 Tagen im 10-Sekundentakt von Sonnenaufgang bis -untergang gestartet. Rund die Hälfte aller Meldungen wird aus Mangel an Platz abgelehnt.

Mannschaftsfindung

„Toll, dann sind wir drei“ meinte Bernd. Etwas verdattert bemerkte ich, dass wir neben ihm und Gunnar für den geplanten Vierer dann ja noch 2 weitere Ruderer suchen müssten. Da die Meldung für Overseas Teams im Mai erfolgen muss, war die Zeit knapp, aber bald waren wir zu viert und die Meldung mit ausführlicher Rudervita akzeptiert. Es folgte ein Austausch von Mails der Freude über die Teilnahme und wie wir das Training angehen.

Plötzlicher Krisenanruf Bernds: Gregor (Name durch den Verfasser geändert) kommt nicht mit, da er ein Iranvisum im Pass habe. „Habe ich auch“ antwortete ich. Geht trotzdem nicht. Ok, einen Ersatz werden wir schon finden

Erneuter Krisenanruf Bernd: Udo (Name durch den Verfasser geändert) hat seiner Meinung nach nie zugesagt. Dieser schwere Fall von Meldealzheimer tut mir sehr leid, habe ich doch eine Mail von Udo erhalten, dass er sich freut von mir über die Strecke gesteuert zu werden. Dieses Vergnügen hat er nun lebenslang verwirkt.

Findet eine Regatta um die Ecke statt, ist ein Ersatz leicht zu finden. Und wenn nicht, geht lediglich das Meldegeld flöten. Hat man einen begehrten Platz beim HOCR und sind bereits Flüge in die USA von Ruderkameraden bezahlt, ist so ein Verhalten extrem unsportlich.

Szenenwechsel: am Morgen nach dem EKRC Sommerfest kommt Grommeck zum gemeinsamen jährlichen Blankenseer Heldenlauf nach Hamburg: „Ab heute wird abgenommen, die Mannschaft steht, Lutz und ich sind dabei“. Mir fällt ein Stein vom Herzen, rund 6 Wochen vor dem Rennen steht nach 2 quälenden Monaten der Ungewissheit das

Team: Bernd Klose, Gunnar Meyer, Harald Schulz, Lutz Besch, Jörk Schüßler

Die Vorbereitung

In Ermangelung eines Renn 4+ - die gute alte Transsibirische Sudelsau wurde schon vor Jahren außer Dienst gestellt - findet das Training ohne mich statt. In unterschiedlicher Besetzung wird an Technik und Ausdauer gefeilt. Ich versuche durch diverse Läufe eine Form zu bekommen, die es mir ermöglicht, mich in ein Boot mit liegendem Steuermann zu zwängen.

Das Boot

Wer eine Regatta fahren möchte, benötigt auch ein Boot. Auch hier sind gemeinsame Anstrengungen und Kontakte gefragt. Nach Durchlauf der Momente Panik, Verzweiflung und Resignation haben wir am Ende die Auswahl zwischen 4 Booten, die Lutz (NYC), Bernd (Wintech USA) und mir (Harvard und NEU) angeboten werden. Wir entscheiden uns für einen Pocock der Northeastern University.

Neues nach 40 Jahren

Am Tag vor dem Rennen wird die Coxwain Clinic angeboten. Dort werden keine Hühner geheilt, sondern Steuerleute geschult. Seit 1979 steuere ich Rennen, habe aber noch nie davon gehört, dass man für ein 5 KM Rennen für 15$ rund 90 Minuten Tips und Regelkunde bekommt. Mit rund 200 anderen Steuerleuten höre und sehe ich anhand von Videos und Karten, wie man sicher und schnell über die Strecke kommt. Die ehemalige Steuerfrau des US Achters erläutert Peilpunkte und Schwierigkeiten, während der Director of Rules über Do's und Don'ts aufklärt. Öffentliches Erleichtern im Stehen im Boot bedeutet sofortige Disqualifikation - gut zu wissen. Kein Verwiegen der Steuerleute - auch gut zu wissen. Am nächsten Tag wird sich die Teilnahme daran als goldwert erweisen.

Training

Bootshäuser in den USA unterscheiden sich zu denen in Europa zuerst einmal schlicht durch ihre Größe. Unseres, das Bootshaus der Northeastern University, liegt direkt am Charles River und beherbergt rund 24 Rennachter sowie 8 Rennvierer. Des Weiteren hängen ein paar Einer und Zweier unter der Decke. Gigboote sind unbekannt. Wir nehmen unseren 4+ von Pocock, der auf den Namen Schroeder hört, in Empfang und stellen mit Schrecken fest, dass er auf Steuerbordschlag geriggert

ist. Erfreulicherweise dürfen wir umriggern und auch die Riemen für unsere Bedürfnisse einstellen. Kurz nach 17:00 Uhr kommt Grommeck direkt vom Flughafen ins Bootshaus. Nun aber schnell auf's überfüllte Wasser, denn um 18:00 Uhr müssen wir schon wieder an Land sein, da ab dann der Fluss gesperrt ist. Wir testen das Boot und steuern ein paar neuralgische Punkte der Strecke an. Es gibt direkt an einer Brücke eine 90 Grad Kurve sowie eine 180 Grad Kehre auf rund einem Kilometer, die dann wieder in eine Kurve mit Brücke führt. Schnell noch ein paar harte Schläge und um 18:00 Uhr legen wir wieder an. Wir haben gerade noch die vorzeitige Disqualifizierung vermieden. Das Boot hat zwar etwas gewackelt, aber alles ist gut. Nach über 20 Jahren mal wieder einen Vierer-mit zu steuern ist ungewohnt, ich bin aber froh, dass es nicht so eng ist, wie ich es in Erinnerung hatte.

This is a coxing race

Die Anreise am Morgen gestaltet jeder nach seiner Art. Lutz verinnerlicht die Strecke bei einem Spaziergang, Gunnar und Bernd kommen im Auto, während Grommeck und ich unversehens und nicht ganz Gretagerecht in einem Limo SUV Schlachtschiff vorfahren. Der Fluss ist schon voll, seit kurz nach 7 Uhr laufen die Rennen. Es ist einer schöner Morgen: Sonne, kristallklarer Himmel und 8 Grad - Indian Summer pur.

Wir gehen die Strecke durch und ich erkläre der Mannschaft, was ich am Tag zuvor gelernt habe. Kurve um Kurve, Überhol- und Überholtwerdenregeln. Dann geht es auf's Wasser. Selbst die Fahrt zum Start ist genau geregelt. Man kann sich bei Missachtung der Regeln viele Strafminuten oder schlimmstenfalls den Ausschluss einhandeln.

Endlich startet unser Rennen: 37 Boote in der Altersklasse 50+. Jedes Boot wird einzeln zum Beschleunigen aufgefordert und dann mit einem individuellen Spruch auf die Strecke geschickt. „Erster Kieler, your start is now, have a good race". Noch nie bin ich so motivierend ins Ren-

nen geschickt worden. Die ersten Kilometer können wir unser Rennen ungestört fahren. Das ist gut, um sich einzugrooven. Kurz vor der Weeksbridge, eine der kritischen Stellen, greifen wir in das Renngeschehen ein. Wir haben mittlerweile zu 2 Booten aus New York und Washington vor uns aufgeschlossen. Von hinten drängt eine Crew aus Chicago. Die nächste Brücke bietet Platz für die Durchfahrt von nur einem Boot. Beruhigend auf die Mannschaft wirken und auf ins Gefecht, sagte ich mir! Im wahrsten Sinne des Wortes wühlen wir uns durchs Feld, kommandieren die anderen Teams so, dass wir Platz haben und halten Chicago auf Distanz. Kurz vor der Brücke verringern wir die Fahrt, um nicht mit dem nächsten Team vor uns zu kollidieren. Dann alleine durch die Brücke und nach rund 700 Metern können wir nun auch den Narragansett Boat Club aus Rhode Island überholen. Der Hauptsponsor der Regatta zeigt keine Ruderer in seiner Anzeige, sondern eine Steuerfrau - mittlerweile verstehe ich warum. Die letzen 1 1/2 Kilometer können wir Ideallinie fahren. Chicago drückt, kommt aber nicht mehr auf. Als wir durchs Ziel fahren, entweicht mir „geiles Rennen“. Wir sind als 5 Individuen mit unterschiedlichen Erfahrungsleveln ins Rennen gegangen und als Team im Ziel angekommen. Am Ende haben wir Platz 25 von 37 erreicht. Wir sind zufrieden, denn in unserer eher richtigen Altersklasse 60+, zu der uns nur 1 Jahr fehlt, hätten wir Platz 9 belegt.

Da war doch noch mehr EKRC

Kurz vor uns ist Gaby mit ihrem Schweizer Team vom Ruderclub Belvoir Zürich gestartet. Einer der Gegner war eine komplette ehemalige Olympiamannschaft, was das Niveau der Regatta zeigt. Die Zielsetzung Top 4 wurde mit Platz 6 knapp verfehlt, bei einem Feld von 39 Frauenachtern 50+ allerdings sehr beachtlich. Schön war, dass wir kurz vor dem Ziel durch Gabys Mannschaft lautstark supported wurden.

Epilog

„Regatta Time ist Miller Time“ hieß es früher. Das gilt aber schon lange nicht mehr. Es wird wenig gemillert und ein Bier kann man erst genießen, wenn man 10 $ Eintritt für eine Lounge bezahlt, sich dann für 7 $ einen

Chip kauft und diesen gegen eine Dose Bier tauscht. Das geht in Europa dann doch deutlich einfacher.

Da unser Rennen am Samstagvormittag war, hatten wir genügend Zeit, andere Ruderer zu beobachten. Von den Brücken, aber auch an der Strecke wird einem die unglaubliche Dimension der Regatta bewusst. Jeder Teilnehmer darf nur einmal starten, dadurch sind viele Ruderer eher an Land, als auf dem Wasser. Die Universitäten und Colleges stellen einen Großteil der Starter und kommen teilweise mit mehreren Trailern, die von riesigen SUV Pickups gezogen werden. Es gibt fast einen Kilometer lang Stände mit Booten, Zubehör und Ruderklamotten. Rund 1600 Helfer kümmern sich um die Organisation.

Am Abend lassen wir den Tag bei einem gemeinsamen Essen in der Worden Hall ausklingen. Mit der Gewissheit, die erste reine EKRC Mannschaft zu sein, die je beim Head of the Charles gestartet ist, verabschieden wir uns nach New York, Maine, Prag und Kiel.

Jörk „Chimpy“ Schüßler

Mehr vom ‚Head of the Charles'

Mitte Oktober fand in Boston/USA die größte Langstrecken-Regatta der Welt statt. Teilnehmer kamen u.a. aus 40 US Staaten sowie Holland, Italien, China, El Salvador, Deutschland. Von ehemaligen Olympiasiegern, aktuellen WM-Teilnehmern, Collegeruderern, Senior- und Masters-Ruderern spannte sich der große Bogen der Teilnehmer.

Der Andrang auf die Regatta ist so groß, dass jeder Teilnehmer nur einmal starten darf, um das Mammutprogramm (66 Rennen) bewältigen zu können. Über 2000 Freiwillige unterstützen mit ihrer Zeit und Energie die nahezu reibungslose Durchführung der Regatta.

Der Kurs liegt auf dem Charles River und hat eine Länge von 3 Meilen. Das Rennen startet nahe der Boston University, vorbei am Stadtteil Cambridge und der Harvard University bis zum Ziel Höhe Soldiers Field. Der anspruchsvolle Kurs ist bis auf die Startphase kurvig und von 6 Brücken überspannt, die mit ihren Bögen zu durchfahren sind. Es gibt extra einen Steuerleute-Lehrgang für Neulinge, um sich mit der Streckenführung und der Fahrtordnung vertraut zu machen. Jedes Jahr gibt es, insbesondere bei der letzten Brücke (Eliot Bridge), spektakuläre Unfälle und Totalschäden.

Vom EKRC nahmen in diesem Jahr ein Männer Vierer mit Stm. in der Besetzung Harald Schulz, Gunnar Meyer, Bernd Klose, Lutz Besch und Stm. Jörk Schüßler sowie Gaby Schulz in einem Achter des Schweizer Ruderverbandes teil.

Während der Männer Vierer mit der Annahme der Meldung und der so verbrieften Teilnahme schon einen Erfolg für sich verbuchen konnte, war eine vordere Platzierung im Rennen mit dem an der Schulter verletzten Harald Schulz kaum möglich. So reichte es zu einem 25. Platz unter 34 gestarteten Vierern.

Gaby hat mehrfach mit ihrem

Schweizer Frauenachter in Zürich trainiert und Schweizer Regatten zur Vorbereitung des ‚Head oft the Charles' erfolgreich bestritten. Ziel der Mannschaft war es, unter die TOP 10 des Starterfeldes zu fahren. Mit einem Leihboot des Union Boat Club Boston ging es vorher zweimal auf Wasser, um sich erneut mit der Strecke vertraut zu machen. Von Startplatz 32 fuhr das Team couragiert los und dank des Bostoner Steuermanns, der in diesem Jahr sein 30. Rennen auf dem Kurs gesteuert hat, in einer beinah Ideallinie. Die Crew ist das Rennen konstant durchgefahren, konnte 5 Boote überholen und am Ende reichte es zu Platz 6 im Feld der 39 gestarteten Boote. Diese gute Platzierung sichert den Startplatz für das kommende Jahr.

Platz 1 belegte wie im Vorjahr der Kanadische Frauenachter, der in der Olympiabesetzung von 1992 u.a. mit den Ruderikonen Marnie McBean und Kathleen Heddle bestens besetzt war.

Der DRV Nachwuchs Achter aus Dortmund belegte in seinem Rennen den 19. Platz bei 30 gestarteten Booten.

Gaby Schulz

MILCH43
entwickelt,
gestaltet
und fertigt
werbung

0431 2209890 milch43.de

Alle Jahre wieder, diesmal neu erfunden

Fari Cup 2019

Die Regatta:

In Zahlen: 6 Nationen, 150 Sechser/Vierer, 62 Achter und 1.250 Sportler. Entstanden zunächst aus einer Clubregatta, dann mit wenigen regionalen externen Vereinen als weitere Teilnehmer ist diese Veranstaltung mittlerweile die größte Langstreckenregatta im Bundesgebiet und schon seit einiger Zeit offizielle DRV-Regatta.

Die Organisation:

Die Zahlen allein bedeuten schon für den Veranstalter Ruderclub Favorite Hammonia eine Herausforderung.

In den letzten Jahren war die Regatta vor allem durch die enorm langen und nervigen Wartezeiten vor dem Start, bei zumeist widrigen Wetterverhältnissen geprägt.

In einer ersten Novellierung schuf man etwas Abhilfe durch die Trennung der beiden Strecken im Verlauf, 7.500 m für die Achter und 4.200 m für die Vierer.

Die Strecke zum Start der Vierer wurde nochmals modifiziert, indem der Rondeelkanal, der Goldbekkanal und der Barmbeker Stichkanal einbezogen wurden. Die Wartezeiten hat dies aber nicht signifikant verkürzt.

In diesem Jahr das Novum: es wurden ähnlich wie bei „Quer durch Berlin“ Zeiten für das Zuwasserlassen der Boote festgelegt. Dies erfolgte durch Einteilung in Blöcke. Dieser Schritt hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, da jetzt die Wartezeiten erheblich verkürzt werden konnten. Erleichtert hätte die ganze Sache noch, wenn man im Programm jedem Boot dem entsprechenden Block zugeordnet hätte, so dass man sich nicht

mit „Rate mal mit Rosenthal“ selbst einem Block zugehörig fühlen musste, zumal es strenge Regeln, verbunden mit Zeitstrafen für die Fahrt zum Start gab.

Die Rennen (mit EKRC-Beteiligung):

Im Rennen der Frauen Gig-Doppelsechser hatte sich die Crew mit Martina Suer, Maren Bunk, Regina Klein, Susann Schröder, Antje Meyn und Sarah Walter vorgenommen, vor allem eine gute Zeit zu erzielen. Leider hatten sie keine Gegner im Rennen, aber mit 18:32,4 min haben sie ihr gesetztes Ziel erreicht.

Das nächste EKRC-Boot war der Männer Gig-Doppelvierer mit Steuermann, Altersklasse MDA 43 Jahre mit Christian Maus (Ruderclub Hamm), Thomas Blicke, Ingmar Schulz und Carsten Riemann, gesteuert von Claus Riecken. Sie absolvierten die 4.200 m lange Strecke in einer Superzeit von 16:50,8 min und gewannen dies sicher vor drei weiteren Booten.

Im Rennen 18F startete der Mixed Gig-Doppelvierer mit Steuermann Altersklasse MDA 60 Jahre mit Claus Höppner, Dorit von Weydenberg, Ulrike Zumegen, Rolf Zumegen, gesteuert von Karl-Heinrich „Kaller“ Brandt. Im letzten Jahr in leicht veränderter Formation noch mit 8 sec unterlegen, war das Ziel, die Zeit vom letzten Jahr zu unterbieten und damit hoffentlich auch einen Sieg einzufahren. Mit einer Zeit von 17:53,4 min ist beides gelungen, und das trotz Gegenwind. Die Zeit hätte gereicht, um damit die Altersklassen MDA 27, MDA 50, MDA 55 und sogar den Männer-Vierer MDA 60 Jahre zu gewinnen.

Das Rennen 21E, Männer Gig-Vierer mit Steuermann MDA 55 endete für die Mannschaft Lutz Besch, Sven Lorenzen, Martin Lincke, Matthias Böhm und Steuermann Olaf Lenz mit dem dritten Platz in 18:38,9 min.

Last, but not least, der Männer-Achter MDA 60 Jahre. Über die Zusammensetzung gab es im Vorfeld Diskussionen, wollte man doch den in Berlin siegreichen Achter komplett auch beim Fari Cup fahren lassen. Doch die „Separatisten“ aus dem Boot hatten

ihre Zusage für den Mixed-Vierer schon im Frühjahr getätigt und somit sind dann Gunnar Meyer und ein Ruderfreund aus Fürstenwalde für Claus und Rolf eingestiegen. Die Mannschaft mit Georg Moll, Siegfried Schürmann, Arne Kassbaum, Bernd Klose, Volker Schmidt (RCFW), Gunnar Meyer, Claus Carow (RC NMS), Dieter Leptien und Steuermann „Chimpy“ Schüssler beendete auch dieses Rennen siegreich in einer Zeit von 29:31,8 min. Mit dieser Zeit hätten sie auch die Altersklassen MDA 43, MDA 50 und MDA 55 gewonnen.

Unsere beiden Clubkameraden Harald Schulz und Dirk Hermann, die beide in einer Hamburger Renngemeinschaft ruderten, wurden in diesem Rennen drittes Boot.

Die Renntaktik:

Hierüber wird immer wieder kontrovers diskutiert. Da gibt es den Ansatz, die Langstrecke möglichst gleichmäßig und mit mittlerer Schlagzahl durchzufahren, um den Druck über die lange Strecke zu halten. Im Mixed-Vierer sind wir mit einer höheren Schlagzahl von 31 Schlägen/min aus den Startblöcken herausgekommen, um möglichst schnell noch im Kanal das vor uns startende Boot zu überholen und dann mit mittlerer Schlagzahl von 27 durchgefahren. Das schafft einen Motivationsschub und solange man den Druck trotzdem bis zum Schluss halten kann, geht dieses Konzept dann auch auf. Wie auch immer, dass muss jede Mannschaft mit sich selbst ausmachen.

Das Fazit:

Für den EKRC war es ein erfolgreicher Saisonabschluss mit schönen Siegen in den beiden Vierern und dem Achter. Auch der Frauen Sechser hat sein gestecktes Ziel erreicht.

Dem Veranstalter sollte man noch ein paar kleine Verbesserungstipps hinsichtlich der Ausgestaltung des Ablaufs (siehe Einteilung in Blöcke) mit auf den Weg geben, aber insgesamt war das schon eine tolle Veranstaltung, bei der sogar zu großen Teilen das Wetter mitgespielt hat.

Nun beginnt die Wintersaison, in der sich ja jeder für das nächste Jahr fit macht.

Rolf Zumegen

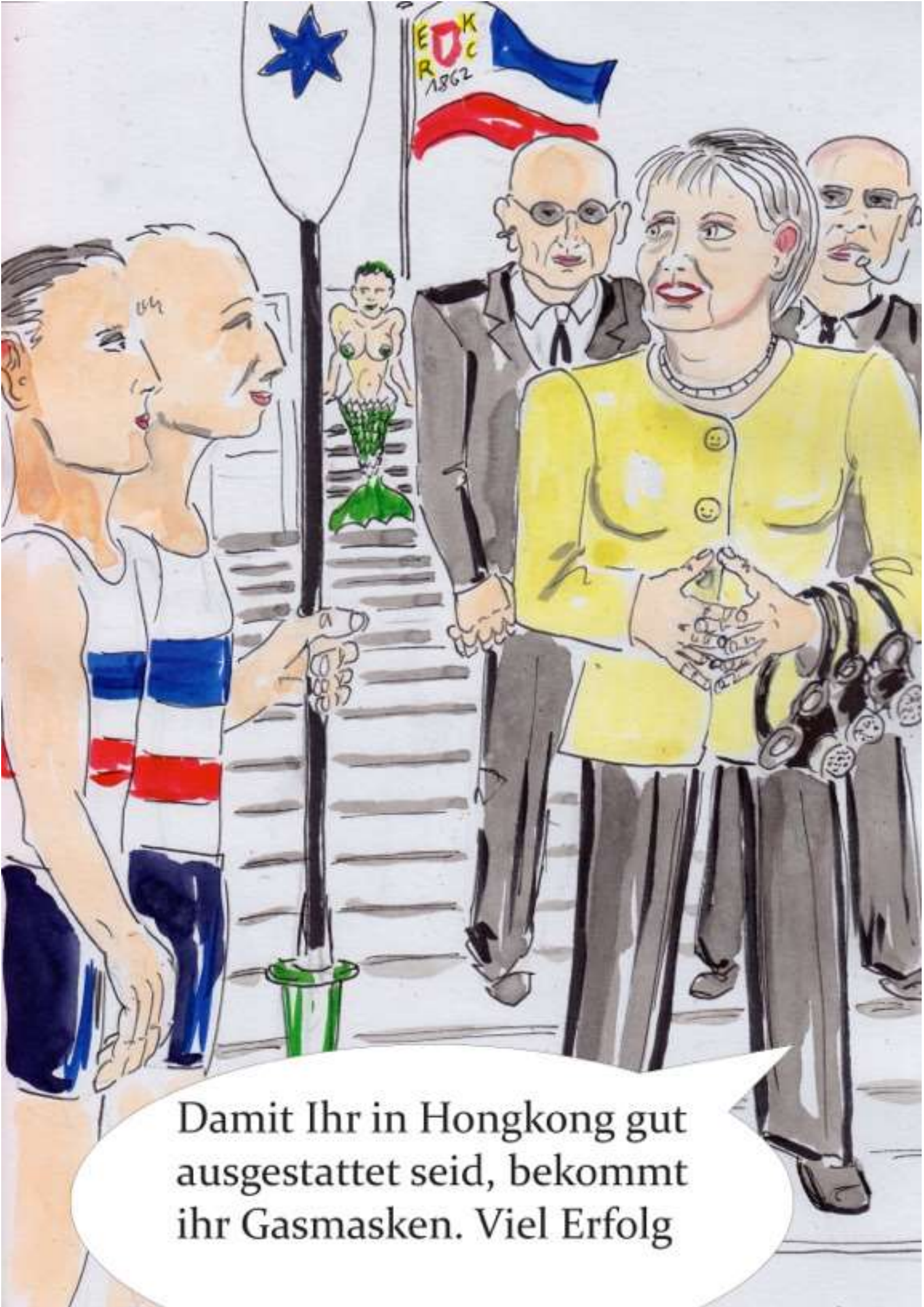
Coastal-Weltmeisterschaften in Hongkong – ein Rückblick

Kalt und herbstlich liegt Kiel an der nicht ebenso kalten Ostsee. Alle Rudervereine haben sich mit ihren Booten in der kleinen Hörn versammelt um das Abrudern zu feiern. Es wird in den nächsten Tagen zu dunkel und kalt, um den Ruderbetrieb des Sommers aufrecht zu erhalten. Zeit also, um sich in wärmere Gefilde zu begeben.

Der Pullover den wir gerade tragen ist der einzige in unserem Gepäck. Wir werden ihn später nicht brauchen. Die Förde hinter uns lassend brechen wir auf in die kalte und dunkle Nacht hinein, der Sonne und dem nächsten Tag entgegen. Der "Ferne Osten" ist das Ziel des Flugzeugs das über die verlassenen Steppen Kasachstans und die im tiefen Schnee versunkene tibetanische Hochebene weit über den Wolken hinweg zieht. Es bringt uns in das subtropische Hongkong, direkt am warmen südchinesischen Meer. Ein Zug fährt uns an riesigen Wohntürmen und einem gigantischen Containerhafen vorbei in das Herz der Stadt. Doch alles was wir zu diesem Zeitpunkt sehen, ist das unterirdische Hongkong. Gänge, Rolltreppen, Einkaufsmeilen und die Pendlermassen der Rush Hour in dir wir mitten hinein geworfen werden.

Über Tage finden wir den Hafen der Stadt. Auf beiden Seiten von gigantischen Wolkenkratzern umgeben, ziehen Fähren, Sportboote und Frachtschiffe ihre Bahnen. Ihre Wellen werden von den Spundwänden an beiden Seiten immer und immer wieder reflektiert. Hier, so hat der Weltruderverband beschlossen, sollen die Weltmeisterschaften im Coastal-Rudern stattfinden. Und die ganze Coastal-Szene ist ihrem Ruf gefolgt. So wie wir es auch getan haben. Nagelneue Coastal-Boote liegen für uns bereit. Das Wasser wirft uns von einer Seite auf die andere, wir schmecken viel mehr Salz als wir es von der Ostsee gewöhnt sind. Die Gezeitenströmung treibt uns langsam auf die Startlinie zu, zusammen mit 15 anderen Booten.

Ein langes und lautes Signal von dem kleinen Boot das hinter der Startlinie liegt eröffnet das Rennen für uns. Zusammen mit Mannschaften aus Monaco, Frankreich, Hongkong, Irland oder Australien sprinten wir in den schweren und breiten Booten los, die Konkurrenz auf der ersten langen Strecke abschütteln. Dann beginnt der Teil mit den Manövern. Die Bojen führen uns wieder nah ans Ufer heran. Steile Wenden, kurze Zickzacks und die ganze Zeit Wellen von vorne, von der Seite, von hinten. Warum 2 km bei flachem Wasser geradeaus rudern, wenn man es auch viel abenteuerlicher haben kann?


Damit Ihr in Hongkong gut ausgestattet seid, bekommt ihr Gasmasken. Viel Erfolg

4 km Vorlauf und 6 km im Finalrennen um die Medaillen beträgt die Kurslänge. 6 bis 12 Manöver müssen auf dem Weg passiert werden, bevor die letzte Gerade wieder zum Ziel zurückführt. Wir haben mit zwei Booten die Flagge des EKRC hochgehalten. Niklas Habermann und Maximilian Melle fahren auf ihrer ersten Coastal-Regatta im Männer-Doppelzweier (42 Meldungen) auf den 6. Platz des Vorlaufes und im Anschluss auf den 8. Platz im B-Finale. Im gesteuerten Männer-Doppelvierer (34 Meldungen) starteten Simon Kuwert, Henning Maiwirth, Jakob Grafe, Max Kölling und Steuermann Felix Eckel zum dritten Mal auf den Coastal- Weltmeisterschaften. Das Boot fährt im Vorlauf auf den 5. Platz und kann im anschließenden A-Finale die Platzierung des Vorjahres, den 6. Platz, halten.

Es ist unmöglich, die Rennen in dem Rahmen dieser Clubmitteilungen ausführlich zu beschreiben, geschweige denn von unseren vielen Erlebnissen abseits des Regattaplatzes zu erzählen. Doch keine Sorge! Wir haben in aller Ausführlichkeit aufgeschrieben, wie es uns ergangen ist, was wir gesehen und erlebt haben. Lest von unserer inneren Anspannung vor dem Rennen, unserem Besuch bei einem sehr britischen Pferderennen, dem luxuriösen Segelclub dessen Gäste wir sein durften oder unserer Wanderung auf dem Pfad der Weisheit in unserem Regattablog: www.ekrc.de/coastal-rowing/wrcc2019-blog00.

Oder vielleicht möchtet ihr das Blog in einer aufbereiteten gebundenen Buchform lesen? Dann könnt ihr uns ansprechen oder es direkt bestellen unter https://www.blurb.de/b/9734407-ekrc-goes-hkg (7,90€ Druckereikosten).

Spannend ist auch die Fernsehübertragung der Finalrennen. Unter www.eurovisionsports.tv/fisa findet ihr unsere Rennen unter dem Event 2019 World Rowing Coastal Championships. Der Doppelzweier ist im Rennen CM2x - Final B, der Doppelvierer im Rennen CM4x+ - Final A gestartet. Und noch mehr Rückblicke findet ihr auf Instagram unter dem Handle @ekrc.coastal.

Felix Eckel

Blog auf ekrc.de lesen | Blog als Buch bestellen | Rennvideos angucken | @ekrc.coastal

Arsenal Cup 3.0

Auch in diesem Jahr wurde der ARSENAL-Cup im EKRC als interne Regatta ausgetragen.

Im Bereich der Organisation des ARSENAL-Cup 3.0 gab es in diesem Jahr eine erfreuliche Veränderung. Lena ist in das Organisationsteam mit eingestiegen. Lena - vielen, vielen Dank für Deine Unterstützung bei der Organisation und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft den ARSENAL-Cup gemeinsam auf die Beine stellen. Somit ist auch im Bereich der Organisation der Brückenschlag zwischen „ALT“ und „JUNG“ optimal gelungen.

Das Duell „ALT“ gegen „Jung“ konnte somit in die dritte Runde gehen. Nach zwei Siegen in Folge 2017 und 2018 durch die Jugend, wollten die Masters-Ruderer den dritten Sieg der Jugend unbedingt verhindern.

Leider spielte auch in diesem Jahr der Wettergott beim ARSENAL-Cup nicht ganz mit. Aufgrund eines starken Ostwindes, war die Überfahrt mit Rennbooten in den Arsenal-Bereich nicht möglich bzw. zu gefährlich. Kurzer Hand wurden von der Regattaleitung entschieden, die Rennen in Gigbooten im Arsenal auszutragen.

Wie im letzten Jahr waren 4 Mannschaften (2x Frauen und 2x Männer) in zwei Teams („JUNG“ und „ALT“) am Start. Es fuhren jeweils Frauen- und Männer-Teams auf einer Strecke von ca. 500m gegeneinander und ermittelten die Sieger. Bei einem möglichen Gleichstand zwischen „JUNG“ und „ALT“ wurde vereinbart, dass es ein Entscheidungsrennen im Mixed-Modus geben würde, um den Gesamtsieg zu ermitteln. Die Teilnehmer dieser Mixed-Mannschaften, wurden im Vorfelde im Rahmen eines Losverfahrens aus den einzelnen Mannschaften ermittelt.

Auch in diesem Jahr kam es leider nicht zum ersehnten Gleichstand zwischen JUNG und ALT. Trotzdem wurde festgelegt, das dritte Rennen im Mixed-Modus als Sonderwertung aus-

zufahren. Alle Beteiligten waren wie immer hochmotiviert und die Stimmung in den einzelnen Teams war super.

Im ersten Rennen setzte sich das Team „JUNG“ (Frauen) gegen das Team „ALT“ (Frauen) mit einem umstrittenen Sieg durch. Bei ca. 350m des Rennens kam es zwischen den beiden Booten zu einer Beinahe-Kollision. Leicht in Führung liegend konnte das Team „JUNG“ diese Situation ausnutzen und das Rennen für sich entscheiden. Beide Boote fuhren die sogenannte Kampflinie, was eindeutig zeigte, dass niemand die Rennen auf die leichte Schulter nahm. Nach einem kurzen Protest durch das Team „ALT“ wurde das Rennen zugunsten Team „JUNG“ gewertet.

Somit 1:0 für Team „JUNG“

Jetzt lag es an dem Team „ALT“ (Männer), den Ausgleich in diesem spannenden Wettkampf zu erzielen. Durch einen super Start setzte sich das Team „ALT“ die ersten 300m klar in Führung und eine Sensation lag in der Luft. Aber auch in diesem Jahr kämpfte die „JUGEND“ verbissen bis zur Ziellinie und konnte mit letzter Kraft das Rennen mit einem Luftkasten (gefühlt ein Bugball) für sich entscheiden.

Somit war der ARSENAL-Cup mit 2:0 für das Team „JUNG“ wieder frühzeitig entschieden.

Auch in der Sonderwertung Mixed „ALT“ gegen „JUNG“ konnte sich die Jugend hauchdünn durchsetzen. Somit konnte das Team „JUNG“ einen klaren 3:0 Sieg beim ARSENAL-Cup 2019 einfahren.

Herzlichen Glückwunsch der JUGEND zum Triple!!!

Vielen Dank vom Organisationsteam an alle Steuerleute, Helfer, unseren Ruderfreund Kjell Lübbert aus Schwerin, der das Team „ALT“ Männer tatkräftig unterstützte, und an Hauke, der die Rennen wieder professionell mit dem Motorboot begleitete. Wir freuen uns auf den ARSENAL-Cup 2020.

Markus Vogel

RESTAURANT
CAFÉ | EVENTS

SCHÖNE AUSSICHTEN

SONNTAGS-BRUNCH

VON 10.30 BIS 14.00 UHR

Restaurant Schöne Aussichten | Düsternbrooker Weg 16 in Kiel
Unser abwechslungsreiches Mittagstischangebot finden Sie immer aktuell online.
Reservierungen unter 0431 2108585 oder online unter schoene-aussichten-kiel.de

Die Winterwoche 2019/20

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Montag

09:00 – 11:00		**Erwachsene** – Freizeitrudern
16:00 – 18:00	*	**Jugendliche FG/WG** – Krafttraining, Ergometer
16:00 – 17:00	*	**Kinder** – Hallensport
17:00 – 18:00	*	**Kinder/Erwachsene** – Tabata/Crossfit
18:30 – 19:30	*	**Erwachsene** – Krafttraining / Ergometer für Einsteiger/Neumitglieder

Sporthalle am Ravensberg
Rankestraße 2

Dienstag

06:30 – 07:15	*	**Early Bird** – Team Rowing light, anschl. Frühstück
16:00 – 17:30	*	**Jugendliche LG** – Krafttraining, Ergo
17:30 – 18:00	*	**Jugendliche LG/WG** – Ruderbecken
18:00 – 20:00		**Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer

Mittwoch

10:00 – 12:00		**Erwachsene** – Freizeitrudern
16:00 – 17:00	*	**Jugendliche LG** – Ergometer
17:00 – 19:00	*	**Jugendliche FG/WG** – Radtraining auf der Rolle
17:00 – 18:30	*	**Kinder** – Ergometer
18:30 – 19:30	*	**Erwachsene** – Riemenrudern im Ruderbecken
18:00 – 19:00	*	**Erwachsene** – Team Rowing
19:15 – 20:15	*	**Erwachsene** – Team Rowing

zu jedem Termin online anmelden:
www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Donnerstag

09:00 – 11:00		**Erwachsene** – Freizeitrudern
16:00 – 17:30	*	**Jugendliche LG/WG** – Krafttraining, Ergo
16:30 – 17:30		**Erwachsene** – Ruderbecken Gruppe Pau
17:30 – 18:00	*	**Jugendliche LG/WG** – Ruderbecken
18:00 – 19:00	*	**Erwachsene** – Team Rowing,

Anmeldung: www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Freitag

10:15 – 11:15	*	**Ältere Erwachsene** – Rückenschule mit Rainer
16:00 – 17:00	*	**Jugendliche LG/WG** – Ergometer
16:00 – 18:00	*	**Kinder/Jugendliche** – Ausdauertraining
17:00 – 19:00	*	**Jugendliche LG/WG** – Radtraining auf der Rolle
18:00 – 19:00	*	**Erwachsene** – Zirkeltraining für Einsteiger und Breitensportler
19:00 – 20:00	*	**Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer, Masters-RuderInnen

Samstag

10:00 – 12:00		**Alle** – Freizeitrudern
10:00 – 12:00	*	**Jugendliche LG** – Training auf dem Wasser
12:00 – 14:00	*	**Jugendliche LG** – Krafttraining
Nachmittag		**Workshops zu verschiedenen Themen nach Aushang**

Sonntag

10.00 – 12.00		**Erwachsene** – Rudern oder Ergometer
10:00 – 12:00	*	**Jugendliche LG/WG** – Ergometer
15:00 – 18:00	*	**Jugendliche FG/WG** – Radtraining auf der Rolle

Freies Training im Fitnessraum jederzeit, aber bitte nur außerhalb der obigen Zeiten!

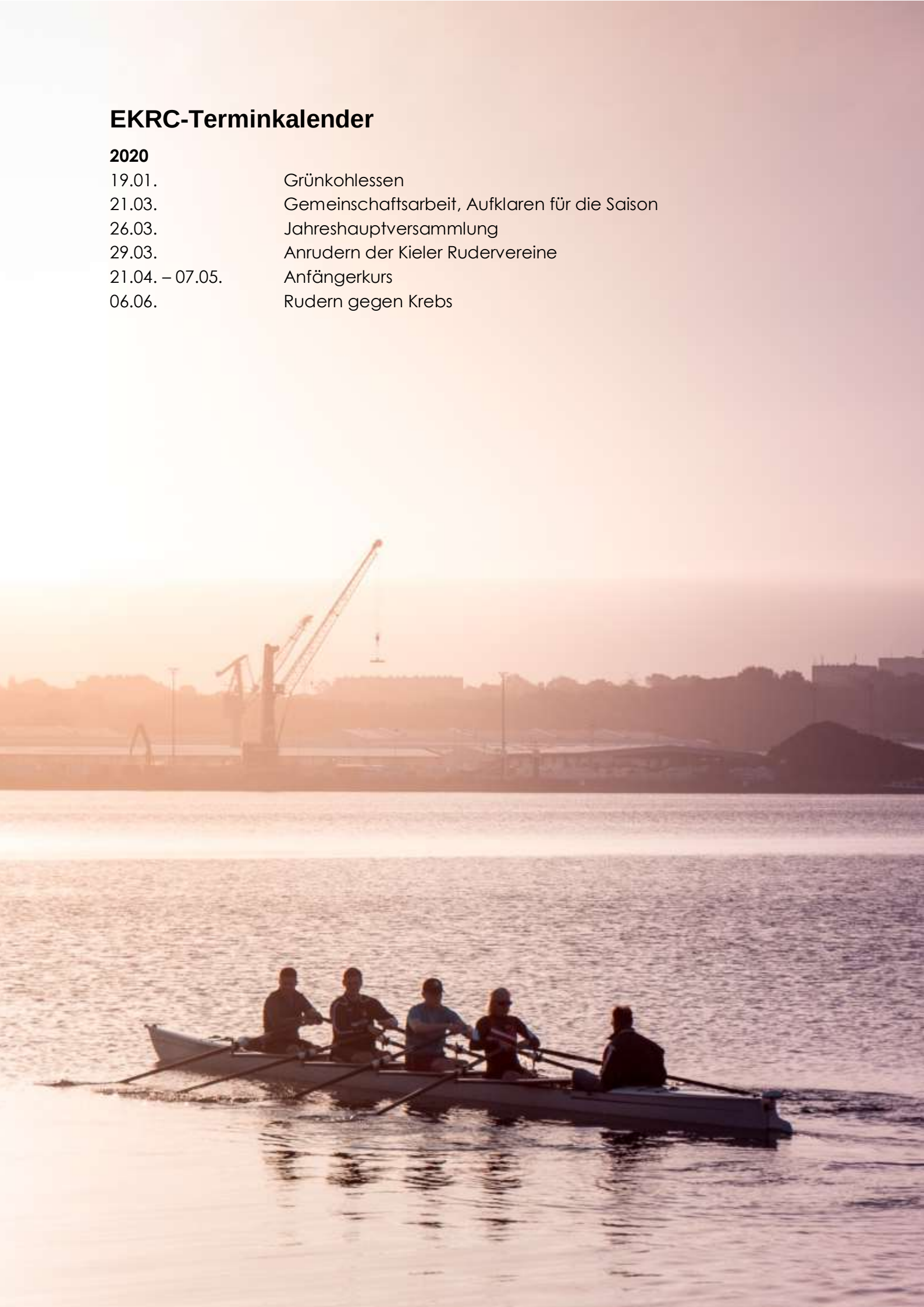
**diese Angebote erfolgen unter Betreuung durch unsere Trainer und Übungsleiter*
Kinder und Jugendliche: FG = Freizeitsportgruppe, WG = Wettkampfsportgruppe
Die Termine gelten zwischen Abrudern und Anrudern, also 27. Oktober 2019 bis zum 29. März 2020
Im Winter findet keine Ausbildung für Ruderanfänger statt. Bei Dunkelheit wird nicht gerudert!
www.ekrc.de

Die letzte Gruppe am Tag fegt nach dem Training einmal den Kraftraum durch

EKRC-Terminkalender

2020

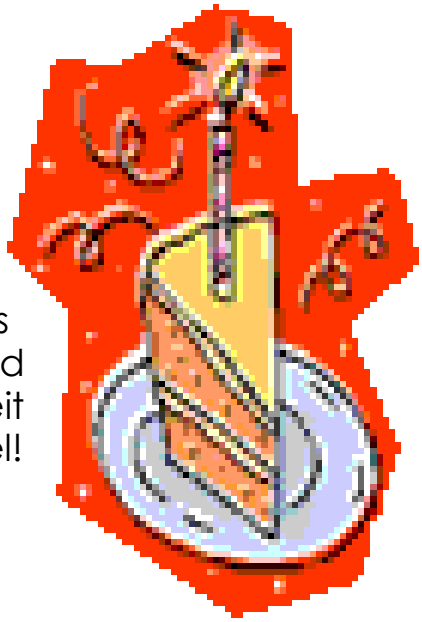
19.01.	Grünkohlessen
21.03.	Gemeinschaftsarbeit, Aufklaren für die Saison
26.03.	Jahreshauptversammlung
29.03.	Anrudern der Kieler Rudervereine
21.04. – 07.05.	Anfängerkurs
06.06.	Rudern gegen Krebs



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Vorstand / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 28. März 2019

Vorsitzender
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940
klose@ekrc.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11
lorenz@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Verwaltung
Sabine Gödtel
Alter Steenbeker Weg 21, 24107 Kiel
Tel.: 0431-30 03 47 57
goedtel@ekrc.de

Schatzmeisterin
Helga Puschendorff
Tel.: 0431-28 92 71 37
0151-11 87 43 56
puschendorff@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
n.n.

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
hoercher@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Bernd Ufermann
Louisenlunder Weg 13b
24357 Fleckeby
Tel.: 0177-388 91 74
ufermann@ekrc.de

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48

Vergnügungswart
Frank Engler
Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel
Tel.: 0431 69 78 37
engler@ekrc.de

Vorsitzender Jugendabteilung
Hjalmar Hellwig
Tel.: 0157-89 20 58 63
hjalmar@ekrc.de

Ältestenrat
Jens Paustian (Vorsitzender)
Tel.: 0431-69 16 62
Jürgen Duwe
Claus Heinrich, Bernd Vobbe

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
92. Jahrgang
erscheint i.d.R. viermal jährlich

Bankverbindung: Fördesparkasse
IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE
Spendenkonto: Kieler Volksbank eG
IBAN: DE86 2109 0007 0093 0805 06 / BIC: GENODEF1KIL

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
www.ekrc.de / info@ekrc.de

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de
homepage@ekrc.de

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Druck und Herstellung
milch43
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. Februar 2019

handwerklichemeisterleistung.de

LORENZ
Heizung und Sanitär

LORENZ
Elektrotechnik

LORENZ
Fliesenverlegung

LORENZ
Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung
aus einer Hand:

Lorenz Sanitär GmbH
Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11

Reisebüro Klose

reisebuero-klose.de

Holtenauer Straße 90 | 24105 Kiel | 0431 579390 | info@reisebuero-klose.de